MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

107 (1897)

322 (24.11.1897)

urn:nbn:de:bsz:mh40-72441

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Bei der Postliste eingetragen unter Nr. 2786.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typographische Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 322. Mittwoch 24 November 1897. (Telephon-Nr. 218.)

Die Eröffnung des badischen Landtages.

Karlsruhe, 23. November. Heute Vormittag 11½ Uhr ist der Landtag eröffnet worden. Der Präsident des Staatsministeriums, Staatsminister Dr. Nokk, hielt dabei folgende Ansprache:

Durchlauchtigste, Hochgeehrteste Herren!

Seine Königliche Hoheit senden Ihnen, Durchlauchtigste, Hochgeehrteste Herren, freundlichen Gruß und lassen gern der Hoffnung Ausdruck geben, daß dieser Landtag bei allseitiger treuer Mitarbeit an den wichtigen Aufgaben, die Wohlfahrt unserer theuren Heimath fördern werde.

Die Lage des Staatshaushalts hat sich in den letzten Jahren merklich gebessert; die Rechnungsergebnisse der allgemeinen Staatsverwaltung wie der ausgeschiedenen Verwaltungszweige waren befriedigende. In den günstigen Abschlüssen, insbesondere in den starken Mehrerträgnissen aus Steuern und Eisenbahnbetriebsgefällen tritt eine erfreuliche Hebung der Wohlstandsverhältnisse zu Tage, die in dem seit einigen Jahren zu beobachtenden Aufschwung von industrieller und Handelsthätigkeit ihre vornehmste Ursache haben dürfte.

Der Voranschlag für den Staatshaushalt der Budgetperiode 1898/99 wird Ihnen nebst den Nachweisen über die finanziellen Ergebnisse der letzten Jahre zur Berathung und Beschlußfassung unverweilt zugehen. Das Budget schließt im ordentlichen Etat erstmals wieder mit einem allerdings nicht sehr erheblichen Ueberschuß ab; die Abführung eigentlicher Matrikularbeiträge an das Reich ist hierbei nicht vorgesehen, vielmehr vorausgesetzt, daß in den beiden nächsten Jahren Matrikularbeiträge und Ueberweisungen sich decken werden. Die Steigerung des ordentlichen Staatsaufwands ist auch diesmal wieder eine beträchtliche, immerhin aber hinter der Steigerung der ordentlichen Staatseinnahmen zurückgeblieben. Die Schwierigkeiten der Staatshaushaltsfeststellung liegen für die Periode 1898/99 in den Anforderungen des außerordentlichen Etats. Diese letzteren erreichen die ungewöhnliche Höhe von 18,320,444 M. und nach Abzug der Einnahmen des außerordentlichen Etats von 2,410,756 M. immer noch eine Höhe von 10,909,688 M. Für diese Forderungen findet sich in den Betriebsüberschüssen früherer Jahre keine Deckung. Eine Heranziehung des in der Amortisationskasse angesammelten Staatsvermögens zur Bestreitung eines Theiles der außerordentlichen Ausgaben wird daher nicht zu vermeiden sein.

Gesetzesvorlagen werden Ihnen zugehen über die Besteuerung des Wandergewerbebetriebs und der Wanderlager sowie eine solche über die Vornahme einer Revision der Klassenintheilung der Grundstücke für eine neue Grundsteuerveranlagung. Letztere Vorlage steht im Zusammenhang mit der geplanten allgemeinen Steuerreform, über die im Anschluß an die den Ständen vor zwei Jahren unterbreitete Denkschrift eingehende Erörterungen im Schooß beider Kammern stattgefunden haben. Das Ergebniß der in der Zwischenzeit weiter geförderten Berathungsarbeiten wird Ihnen in Gestalt einer zweiten, zugleich die Grundzüge der geplanten Steuerreform darstellenden Denkschrift alsbald zugänglich gemacht werden.

Die andauernde Steigerung des Eisenbahnverkehrs erfordert größere Aufwendungen für Ergänzung der Betriebsmittel und für die Erweiterung unzugänglich gewordener Bauanlagen. Auch Anforderungen zur Vervollständigung des Staatsbahnnetzes sind in dem Staatsvoranschlag vorgesehen. Ueber die Fortsetzung der Bodenseebahn von Ueberlingen nach Friedrichshafen, der Elzthalbahn von Waldkirch nach Elzach und den Bau einer Verbindungsbahn von Eppingen nach Steinsfurth werden Ihnen Vorlagen unterbreitet werden.

Wie bisher beabsichtigt die Regierung auch fernerhin die Ausführung von Nebenbahnen durch Gewährung staatlicher Beihilfen zu fördern.

Die Fürsorge für Landwirthschaft und Gewerbe wie die Unterstützung der Gemeinden wird wie bisher in ausgiebiger Weise Ihnen vorgeschlagen werden.

Das bevorstehende Inkrafttreten des bürgerlichen Gesetzbuchs für das Deutsche Reich macht eine Reihe landesgesetzlicher Ausführungsbestimmungen, bei welchen auf Anlehnung an den bestehenden heimischen Rechtszustand Bedacht zu nehmen sein wird, nothwendig. Ein Theil der hierauf bezüglichen Entwürfe ist fertig gestellt und wird Ihnen unverweilt zugehen. Die andern befinden sich noch in Vorberathung und sind theilweise von dem Zustandekommen eines Reichsgesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit abhängig. Die Regierung gibt sich der Hoffnung hin, daß es gelingen werde, auch sie rechtzeitig zur Vorlage zu bringen.

Im Zusammenhang mit der Einführung des bürgerlichen Gesetzbuches steht ein Gesetzentwurf über die geschlossenen Hofgüter, worin auch das Anerbenrecht, soweit ein solches im Interesse der Landwirthschaft nothwendig scheint, seine Regelung finden soll. Ferner werden Ihnen, veranlaßt durch das neue bürgerliche Recht — Entwürfe zugehen über die Durchsicht unseres Wassergesetzes und des Enteignungsgesetzes, sowie über die Neuordnung der Liegenschafts-, Schenkungs- und Erbschaftsgebühr.

Auf verschiedenen Gebieten der Staatsverwaltung werden Ihnen kleinere Gesetzentwürfe zur Herbeiführung von Verbesserungen unterbreitet werden.

* * *

Hierauf erklärte der Präsident des Staatsministeriums im Namen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs den Landtag für eröffnet. Mit einem dreimaligen Hoch der Versammlung auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog fand die Feierlichkeit ihren Abschluß.

* * *

Eröffnungssitzung der ersten Kammer.

Karlsruhe, 23. Nov.

Nach der Eröffnung des Landtags begaben sich die Mitglieder der Ersten Kammer alsbald nach ihrem Sitzungssaale; in den Reihen der Mitglieder hatte sich wenig verändert. Dagegen bot der Präsidententisch ein anderes Bild. Dort hatte S. Gr. H. Prinz Karl den Platz eingenommen, von dem Prinz Wilhelm in diesem Frühjahr durch den Tod abberufen worden war. Der neue Präsident widmete seinem erlauchten Bruder einen herzlichen Nachruf, wobei er insbesondere dessen Pflichteifer und Thätigkeit feierte.

Die Kammer ehrte das Andenken des verdienten Präsidenten durch Erheben von den Plätzen.

Hierauf wurden die Kommissionen gebildet, die mit einigen kleinen Personenschiebungen in der Budget- und der Petitionskommission dieselben geblieben sind, wie früher.

Zum Schluß wurde festgesetzt, daß entsprechend der früheren Uebung die Sitzungen möglichst an Freitagen und Samstagen stattfinden sollen.

Nach der Sitzung folgten die Mitglieder der ersten Kammer einer Einladung des Präsidenten S. Gr. H. des Prinzen Karl zum Frühstück in dessen Palais.

* * *

Anläßlich der heutigen Kammereröffnung fand für die evangelischen Mitglieder der beiden Häuser des Landtags in der Schloßkirche und für die katholischen in der Stadtpfarrkirche St. Stefan ein Gottesdienst statt. In der Schloßkirche begann derselbe um 10 Uhr und wurde von Herrn Oberhofprediger Helbing abgehalten. Anwesend waren von der ersten Kammer S. Gr. H. Prinz Karl von Baden, Exzellenz v. Brauer, Exzellenz Buchenberger, Prälat Schmidt u. A., außerdem ungefähr 12 bis 14 Mitglieder; von der zweiten Kammer erschienen ungefähr 20 Mitglieder. In der kathol. Stadtpfarrkirche St. Stefan war schon um 9 Uhr ein Heiliggeistamt gehalten worden. Demselben wohnten Herr Staatsminister Dr. Nokk und 4 Mitglieder von der ersten Kammer, sowie von der zweiten Kammer 28 Mitglieder bei.

* Interessenkämpfe.

Ein Geschäftslandtag soll die gestern in Karlsruhe eröffnete Session der badischen Ständeversammlung werden — wenn es nach den Absichten der Regierung geht. Die an den Landtag gerichtete Ansprache des Staatsministers Dr. Nokk zählt eine ganze Reihe höchst wichtiger Vorlagen auf, die von der Regierung den Ständen vorgelegt werden, sie enthält sich aber vollständig aller Aeußerungen über politische Tagesfragen. Wir haben somit gestern das Richtige getroffen, als wir auf Grund der allgemeinen politischen Lage im Großherzogthum annahmen, daß von der Erörterung der Frage des Wahlverfahrens in der Regierungskundgebung abgesehen werden dürfte. Aber auch jede Anlehnung an kirchenpolitische Angelegenheiten ist sorgsam vermieden worden. Es wird sich ja im Laufe der Tagung, und zwar wie wir glauben, in sehr kurzer Zeit, zeigen, ob die Regierung wohl that, als sie geflissentlich sich jedweder Aeußerung über diese beiden politischen Hauptfragen enthielt, und es den Ständen überließ, zunächst von sich aus dieselben in Form von Interpellationen oder Initiativanträgen zur Diskussion zu stellen.

Mit großer Befriedigung wird jedenfalls überall im Lande begrüßt werden, was die Regierungsansprache über den Stand der badischen Finanzen und die wirthschaftlichen Verhältnisse des Landes sagt. Hoffentlich hält die unsere Exportindustrie bis auf den letzten Mann beschäftigende Lage des Welthandels noch länger an; wir möchten aber nicht verschweigen, daß nach Berichten, die uns von zuverlässiger Seite aus den Kreisen der Großindustrie zugehen, man in absehbarer Zeit, vielleicht schon in naher Frist, sich auf einen Rückgang wird gefaßt machen müssen. Wir zweifeln nicht, daß die Leiter unserer großen Fabriken und Werke sich bei Zeiten auf diese Eventualität vorbereiten und neue Absatzgebiete ihren Produkten erschließen werden. Es wird sich dann aufs Neue zeigen, wie unsere Industrie zu einem der Grundpfeiler des Staates und der Existenz von Millionen Menschen geworden, und wie frivol es ist, wenn von extremer Seite immer wieder Land gegen Stadt, Industriearbeiter gegen Bauer ausgespielt und die ohnehin vorhandenen Gegensätze noch mehr verschärft werden. Diese Betrachtungen drängen sich jedem ehrlichen Politiker wieder auf, wenn er den die wirthschaftliche Lage und die Finanzverhältnisse Badens, als eines Theiles des großen Reiches, bezüglichen Passus der Landtagseröffnungsrede liest. Hoffentlich werden solche Gedanken auch unseren Landboten nicht fremd sein und damit dem badischen Landtag auch fernerhin jene häßlichen Rededuelle fernbleiben, die andere Parlamente zum Tummelplatz der Interessenkämpfe machen.

* Der Strafvollzug bei Preßvergehen.

Wiederholt sind in jüngster Zeit Fälle vorgekommen, wo Journalisten und Schriftsteller, die wegen politischer Vergehen verurtheilt waren, in höchst bedauerlicher Weise bei der Strafvollstreckung gemeinen Verbrechern gleich behandelt wurden. Auch bei loyalster Beachtung der bestehenden allgemeinen Vorschriften, legt die Gefängnißstrafe gebildeten Personen, die ihrer gesammten Lebensführung nach durchschnittlich doch wohl an ein mittleres Maß von geistigen und körperlichen Bedürfnissen gewöhnt sind, eine angleich härtere Pein auf, als der großen Mehrzahl der Strafgefangenen. Die Thatsache, daß die meisten das Gefängniß mehr oder minder körperlich gebrochen verlassen, macht die Gleichheit des Strafvollzuges in der Wirkung zur beklagenswerthen Ungleichheit. Das ehrliche Bewußtsein, berechtigte Interessen zu vertreten, wird den wegen politischer und litterarischer Preßvergehen zu Gefängnißstrafen Verurtheilten auch von der öffentlichen Meinung nicht genommen. Die Gefängnißstrafe wegen solcher Preßvergehen hindert nicht die Wiederaufnahme in die beste Gesellschaft, die Wahl zur Vertretung politischer und kommunaler Körperschaften, die Verleihung von Ehrenämtern u. s. w.

Die im Deutschen Reiche noch herrschende Ungleichheit der Strafvollziehung giebt zwar in einzelnen Staaten die Möglichkeit einer humaneren Behandlung von Gefangenen aus besserer Lebensstellung, gewährt aber den wegen politischer und literarischer Preßvergehen Verurtheilten keinen gesetzlichen Anspruch auf eine solche Vergünstigung. Es ist zu wünschen, daß der Reichstag baldmöglichst die Anregung zur Erlassung eines für das ganze Deutsche Reich geltenden Strafvollzugsgesetzes geben werde, wonach bei politischen und litterarischen Preßvergehen im Falle einer Freiheitsstrafe nur auf Festungshaft erkannt oder zum mindesten eine besondere Art der Strafverbüßung für solche Gefangene vorgesehen wird, deren Strafthat als nicht aus gemeiner Gesinnung hervorgegangen erkannt ist, und die Entscheidung darüber nicht der Polizei und den Gefängnißbeamten überlassen bleibt, vielmehr dem Richter die Pflicht auferlegt wird, die Strafverbüßungsart im Urtheil selber anzuordnen.

Deutsches Reich.

Die Herren Nationalliberalen,

so schreibt das hiesige Organ der Demokraten, sind von jeher dem Tabak nicht hold gewesen. Sie haben im Jahre 1879 die Gewichtssteuer genehmigt, die den Tabaksbauern, wie den Händlern so schweren Schaden gebracht hat; sie haben später das Monopol und nach dessen Scheitern für die Fabrikatsteuer geschwärmt und jetzt begegnen wir in einem nat.-lib. Blatte dem hiesigen „Generalanz.", einer lauten „Stimme aus dem Publikum", die wieder für das Tabakmonopol Stimmung zu machen sucht" u. s. w.

Als Erwiderung nur ein paar kurze Bemerkungen. Der Monopolentwurf war schon bei den Vorarbeiten zu dem Reformgesetz von 1879 und nachher zu wiederholten Malen durch erdrückende Mehrheitskundgebungen des Reichstags als völlig aussichtslos gestempelt worden. Für das Monopol stimmten damals nur die Konservativen mit 48 Stimmen, die Nationalliberalen nicht. Am 29. März 1892 wurde mit 205 gegen 56 Stimmen abgelehnt, durch eine Resolution die Erhöhung des Zolles von 85 auf 125 Mk. zu befürworten; die Nationalliberalen stimmten mit der Mehrheit. Dasselbe fand am 13. Mai 1895 statt, wo die Vorlage in der zweiten Lesung begraben wurde. Eine „Schwärmerei" für das Monopol ist darum der nationalliberalen Partei nicht nachzusagen. Der hiesige Reichstagsvertreter, Herr Bassermann, hat im Reichstage gegen die Fabrikatsteuer im Auftrage der nationalliberalen Fraktion gesprochen. Sollte dies dem demokratischen Blatte unbekannt sein?

Das Bestreben, dem hiesigen nationalliberalen „General-Anz." eins anhängen zu wollen, weil in demselben eine „laute Stimme aus dem Publikum" für das Monopol „Stimmung zu machen suchte", ist aussichtslos. Es ist unmöglich, anzunehmen, das demokratische Blatt kenne nicht die überall übliche Gepflogenheit, im „Sprechsaal", unter „Eingesandt" oder unter „Stimmen aus dem Publikum" Meinungsäußerungen von Abonnenten aufzunehmen. Die Redaktion vertritt durchaus nicht immer in jeder Beziehung den Inhalt solcher Kundgebungen.

Die Stichwahl

zwischen Rektor Dr. Hartranft (demokr.) und Färbermeister Schäfer (konserv.) in Böblingen ist auf den 2. Dezember anberaumt.

Zur Hebung der Geflügelzucht

fordert ein Artikel in der „Stat. Korr." auf. Danach wurden während des letzten Jahrfünfts 1892—96 allein an Federvieh, Eiern und Bettfedern für durchschnittlich über 105 Millionen Mark jährlich eingeführt. Selbst wenn man hiervon den Werth der Ausfuhr derselben Verbrauchsgegenstände im Spezialhandel aus dem freien Verkehre von jährlich durchschnittlich 8,690,000 Mark in Abzug bringt, bleiben noch 96,595,000 Mark übrig, welche Jahr für Jahr ins Ausland wandern, weil das deutsche Reich seinen Bedarf an jenen Erzeugnissen noch nicht selbst deckt. Jedenfalls muß der Geflügelzucht eine viel weitere Ausdehnung verschafft werden, wozu die Erhebung des Federviehes bei der bevorstehenden Viehzählung die nöthigen Fingerzeige zu bieten vermag.

Aus Haiti

theilt der „Hamb. Korr." ein Schreiben eines deutschen Kaufmanns aus Port au Prince mit, worin es heißt: „Es handelt sich noch um die Geldentschädigung, die die hiesige Regierung

aber ablehnt; es ist die Erledigung dieser Frage von dem Geschäftsträger der deutschen Ministerresidentur, Herrn Grafen Schwerin, nach Berlin überwiesen. So angenehm es ist, daß hier wieder Ruhe und Friede und die Sicherheit für die Fremden und die Weißen im Allgemeinen hergestellt ist, so traurig sind für Deutsche hier die Bedingungen, unter denen dieses geschehen; es beweist uns leider, daß wir Deutsche hier nicht den Schutz vom Mutterlande genießen, wie die Angehörigen anderer Nationen, welche hier mehr respektirt werden, obgleich die deutschen Firmen und die Deutschen überhaupt die erste Stelle einnehmen. Das Ansehen Deutschlands und dadurch die Sicherheit der Deutschen hat bei der hiesigen, alle Weißen hassenden Bevölkerung einen großen Schritt rückwärts gemacht." Es wird die Aufgabe des deutschen Geschäftsträgers sein, sobald er sich auf deutsche Kriegsschiffe stützen kann, die Entschädigungsforderung derart durchzusetzen, daß das Ansehen Deutschlands in der schwarzen Republik für lange Zeit gegen jede Anfechtung gesichert ist.

Deutschland und China.

Zum deutsch-chinesischen Zwischenfall verlautet aus diplomatischen Kreisen, daß Deutschland, wenn es an der Kiautschaubucht festen Fuß fassen sollte, ein größeres Gebiet, als in diesem Augenblick von den deutschen Marinemannschaften besetzt ist, beanspruchen dürfte. Es gelte als selbstverständlich, daß die deutsche Regierung in Ostasien nur im Einvernehmen mit den anderen Mächten handeln werde. China sehe der Ausbreitung deutschen Einflusses in seinem Lande nicht unsympathisch gegenüber. Wie weit dabei die Haltung Deutschlands im chinesisch-japanischen Kriege von Einfluß sei, lasse sich schwer ermessen, indessen sei es nicht unmöglich, daß Verhandlungen wegen einer deutschen Marinestation in China schon seit längerer Zeit schweben, und daß über eine solche bei Gelegenheit der letzten Kaiserentrevue gesprochen worden sei.

Die Kreuzerdivision in Ostasien erhält, wie gestern bereits erwähnt, außer dem unterwegs befindlichen Kreuzer „Kaiserin Augusta" noch eine weitere Verstärkung. Es wird eine zweite Kreuzerdivision gebildet, deren Kommando, wie angekündigt wurde, Prinz Heinrich erhalten wird. Auch der Kreuzer „Deutschland", von dem es erst hieß, daß er für Haiti bestimmt sei, geht nach Ostasien.

Bahnunfall.

Der gestern früh 7.47 in Köln fällige Norderpreßzug ist mit bedeutender Verspätung eingetroffen, und zwar infolge eines Unfalls, der sich in der Nähe der Station Stendal ereignet hatte. Dort passirte ein Fuhrwerk den nicht geschlossenen Bahnübergang in dem Augenblicke, als der Zug heranbrauste. Der Fuhrmann sowie die beiden Pferde wurden getödtet.

Hofnachrichten und Persönliches.

Der Staatssekretär von Bülow verweilt heute auf der Rückreise von Rom in Baden-Baden beim Großherzog. Er trifft morgen in Berlin ein und übernimmt definitiv die Geschäfte des Auswärtigen Amtes.

Dekan und Professor Dr. Maurer in Herborn ist zum Generalsuperintendenten des Konsistorialbezirks Wiesbaden durch Erlaß vom 15. ds. Mts. ernannt worden.

Der famose Cecil Rhodes hat einen ernsten Krankheitsrückfall erlitten.

Gestorben sind:

Der Oberregierungsrath v. Drescher in Stuttgart. — Der Medizinalrath Dr. Roell in Oberstein. — Herr G. Piedboeuf in Rauh.

Frankreich.

Zum Fall Dreyfus.

„Reppel" erzählt, der deutsche Kaiser hätte vor der Verurtheilung des Kapitäns Dreyfus persönlich an Casimir-Perier eine Erklärung gelangen lassen. In derselben soll folgender Satz vorgekommen sein: „Ich gebe Ihnen mein Wort als Mann." Kaiser Wilhelm hätte eigenhändig an Casimir-Perier geschrieben: „Kapitän Dreyfus hat niemals zu Gunsten Deutschlands sein Vaterland verrathen, und wenn nöthig, bekräftige ich Ihnen dies mit meinem Wort als Kaiser." Trotzdem wurde Dreyfus verurtheilt. Darüber sei Kaiser Wilhelm begreiflicherweise sehr verletzt gewesen. Casimir-Perier entschloß sich zum Rücktritte und nahm die erste Gelegenheit wahr, um zu demissioniren. Diese Gelegenheit bot sich in der Krise des Kabinets, welche zehn Tage nach der Degradation Dreyfus' eintrat und damit endete, daß das Ministerium Dupuy demissionirte und Casimir-Perier das Elysée verließ. Ob ein Wort hiervon wahr ist, müssen wir freilich dahingestellt sein lassen.

Amerika.

In den größten amrikanischen Fabriken, so bei Cramp, der 6000 Arbeiter hat, dauert die Arbeitszeit 10 Stunden täglich, ebenso bei Baldwin, der jährlich 900 Lokomotiven baut und 5000 Arbeiter hat. Dies sind nur zwei der allerbedeutsamsten Beispiele. Außerdem ist zu bemerken, daß in der amerikanischen Maschinenbauindustrie durchschnittlich übliche 10stündige Arbeitszeit unter klimatischen Bedingungen innegehalten wird, die sich wesentlich ungünstiger als die europäischen stellen.

Zwischen Chile und Peru

finden, wie verlautet, Verhandlungen statt, welche die Theilung des Staates Bolivia unter Chile, Peru und Argentinien bezwecken. Bolivien ist 1,330,214 Quadratkilometer groß, hat eine Bevölkerung von $1^1/_4$ Million und ist neben Paraguay der einzige Staat in Südamerika, der keine Meeresgrenze besitzt. Im Norden und Osten wird Bolivia und Brasilien, im Süden von Paraguay und Argentinien, im Südwesten von Chile und im Westen von Chile und Peru begrenzt.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 24. November 1897.

* **Die Erbgroßh. Herrschaften** sind gestern in Freiburg eingetroffen. Sie wohnten Abends einer Aufführung des Trachtenvereins bei.

* **Ein außerordentlicher Turntag** findet laut Beschluß des Kreisturnrathes für den X. deutschen Turnkreis am Sonntag, 19. Dezember, in Baden-Baden statt.

* **Eine Erinnerung aus dem Feldzuge 1870/71.** Ein deutscher Offizier, welcher den Feldzug bei dem damaligen 2. bad. Inf.-Regt. König von Preußen, (jetzt II. Bad. Grenad.-Regt. 110), mitmachte, erzählt aus seinen Feldzugserlebnissen folgende Episode: Es war in Dijon, als der „Alte von Caprera" (Garibaldi) die Umgegend von Dijon beunruhigte und viele Franzosen in der Stadt der burgundischen Herzoge in ihm den Retter Frankreichs sahen. Diese Ansicht wurde jedoch nicht von Allen getheilt und namentlich die katholischen Damen waren es, welche in dem „Freiheitshelden" den von dem Papst mit dem Bannfluch belegten Zerstörer der Kirchen erblickten. Unser Offizier, Lieutenant P. wollen wir ihn nennen, war bei einer alten gut katholischen Dame im Quartier und diese hatte vor dem Fluch beladenen Garibaldi den größten Respekt, welcher sogar so weit ging, daß sie den deutschen Offizier vor seinem Abmarsche aus der Stadt ersuchte, ihr seine Visitenkarte dazulassen und darauf zu schreiben, daß sie (die Quartiergeberin) unter seinem Schutze stehe. Der Offiziere weigerte sich anfänglich, dies zu thun, doch den flehenden Bitten der Dame konnte er nicht widerstehen und willfahrte schließlich ihrem Wunsche. Ob die Dame je Gelegenheit fand, von der Karte des Offiziers Gebrauch zu machen, konnte derselbe nicht erfahren, doch ist diese kurze Geschichte aufs Neue ein Beweis dafür, wie man in kathol. Kreisen in Frankreich im Jahre 1870 über den italienischen Freiheitshelden Garibaldi dachte, daß man selbst den Schutz eines deutschen Offiziers gegen ihn in Anspruch nahm.

* **Gründung eines Versicherungsbeamten-Vereins in Mannheim.** Es ist ein zwar charakteristischer aber auch berechtigter Zug unserer Zeit, wenn die einzelnen Berufsstände bestrebt sind, durch engen Zusammenschluß ihre Interessen gemeinsam zu vertreten, und in sozialer und materieller Hinsicht ihre Lage nach Möglichkeit zu verbessern. — Von diesen Erwägungen ausgehend, begrüßen wir es mit Freuden, daß die zahlreichen bei den hiesigen Versicherungsgeschäften thätigen Beamten und Angestellten mit dem Gedanken umgehen, hier in Mannheim einen Versicherungsbeamten-Verein in's Leben zu rufen, wie ein solcher bereits in Berlin und München und andern größeren Städten besteht und der in seinen Zielen und Bestrebungen jedem einzelnen seiner Mitglieder zweifelsohne zum großen Vortheile gereicht. Wie man uns mittheilt, findet die erste Versammlung nächsten Freitag den 26. d. Mts., Abends 8 Uhr im hinteren Saale des Scheffeleck statt und glauben wir eine recht rege und zahlreiche Betheiligung Seitens der Interessenten um so sicherer voraussetzen zu dürfen, als ein mit reichen Erfahrungen ausgestatteter älterer Versicherungsbeamter das Referat für die gedachte Versammlung übernommen hat.

* **Gartenbau-Verein „Flora".** In der gestern Abend im Badner Hof abgehaltenen Versammlung erstattete der Vorsitzende, Herr Gg. Fischer, einen sehr eingehenden Bericht über die im Sept. d. Js. im Stadtpark abgehaltene Gartenbau-Ausstellung; das genaue finanzielle Resultat derselben könne noch nicht angegeben werden, da noch einige Rechnungen ausstehen doch könne er mittheilen, daß die Ausstellung, hauptsächlich durch die schlechte Witterung, welche während der ganzen Dauer derselben geherrscht, ein Defizit von etwas über 900 M. ergeben habe, welches durch den speziell für diese Zwecke bestehenden Ausstellungsfond gedeckt werde. Herr Fischer dankte nochmals allen denen, welche zum Gelingen dieser schön arrangirten Ausstellung beigetragen. Herr Belten gibt sodann über die Aufzucht von Eicheln die nöthigen Anweisungen und wurden die keimfähigen Eicheln an die Mitglieder ausgegeben. Herr Obergärtner Rebendahl, bei Herrn Consul Ferd. Ladenburg, hatte eine Anzahl prachtvoller Chrysanthemen in abgeschnittenen Exemplaren zur Ansicht ausgestellt, welche von den Anwesenden mit Interesse besichtigt wurden. — Die Weihnachtsverloosung findet am 21. Dezember statt. — Den Schluß der Versammlung bildete die übliche Blumen- und Pflanzenverloosung an die anwesenden Mitglieder.

* **Der Verband selbständiger Kaufleute und Gewerbetreibender Badens** erläßt folgenden Aufruf an das konsumirende Publikum: Von allen Seiten werden Klagen laut über die auf dem wirthschaftlichen Gebiete hervorgetretenen und immer größer werdenden Uebelstände, welche hervorgerufen werden durch Großbazare und Ramschgeschäfte der schlimmsten Sorte, die den Zweck verfolgen, den gesammten Detailhandel durch die verwerflichsten Mittel an sich zu reißen, wodurch tausende von Existenzen vernichtet werden. Durch Gerichtsverhandlungen und Strafurtheile in Pforzheim, Offenburg, Lahr, Mannheim und anderen Orten wurde das unsaubere Gebahren aufgedeckt. Das Gericht in Mannheim hat in einem Urtheil ausgesprochen, die Firma Schmoller u. Co. habe mit der Unerfahrenheit des Publikums gerechnet, zum Nachtheil redlicher Mitbewerber Kunden angelockt und zur Bekämpfung der Konkurrenz Waaren unter dem Einkaufspreise angeboten. Der an dem Geschäfte selbst betheiligte Geschäftsführer Schrimmer hat in der Gerichtsverhandlung offen ausgesagt: „Die Verkaufspreise bestimme ich auch unter dem Einkaufspreis, wenn das Interesse des Geschäfts es verlangt!" Mit Recht glaubt auch Niemand mehr, daß derartige Geschäfte im Interesse des Volkes billig verkaufen; daß sie überhaupt gute Waare billiger abgeben, wie irgend ein anderer Geschäftsmann — im Gegentheil, die Käufer werden durch Maß, Gewicht und minderwerthige Qualität getäuscht! — An den Gegenständen, die zu Schleuderpreisen abgegeben werden, den sogenannten Lockvögeln, für deren Herstellung wahre Hungerlöhne bezahlt werden, klebt Elend und die Noth ungezählter Arbeiter und Arbeiterinnen. Bei solchen Waaren aber, deren wirklichen Werth das Publikum nicht zu beurtheilen versteht, wissen sie sich reichlich schadlos zu halten, indem sie sich weit höhere Preise bezahlen lassen, als andere reelle Geschäfte — wie wäre es anders möglich, da bei Schleuderpreisen allein der kolossale Aufwand für wahre Verkaufspaläste und deren Einrichtung nicht bestritten werden kann. Wer derartige Unternehmungen direkt oder indirekt unterstützt, arbeitet an dem Niedergang und Ruin des gewerblichen Mittelstandes! Welche Hausfrau, überhaupt welcher wohlmeinende Mensch möchte hierzu die Hand bieten? Wir glauben Niemand! — Wir richten daher an das kaufende Publikum die Bitte, derartige Geschäfte ganz zu meiden und den soliden Geschäftsmann, den strebsamen Handwerker und Fabrikanten durch seine Einkäufe zu unterstützen — nur so wird der Allgemeinheit am wirksamsten geholfen und von tausenden von Existenzen der Ruin abgewandt.

* **Alterthums-Verein.** Dieser Verein hat einen Katalog seiner Siegelsammlung anfertigen lassen und denselben dem Verein „Herold" in Berlin eingeschickt. Nachfolgende Aeußerung des Berliner Vereins wird unsern Lesern von Interesse sein: „Vorgelegt wurde der von Dr. Friedrich Walter bearbeitete Katalog der Siegelsammlung des Mannheimer Alterthums-Vereins, ein in seiner Art bis jetzt einzig dastehendes Werk. Auf eine die Grundlage der Siegelkunde enthaltende Einleitung folgt das mit anerkennenswerthem Fleiße bearbeitete Verzeichniß, welches außer einer Bezeichnung des Siegelinhabers und der Siegelzeit eine Beschreibung des Siegelbildes und vielfach historische Ausführungen, genealogische Tabellen und anderes zur Erläuterung dienendes Material darbietet. Eine Anzahl Siegel ist auf zehn Lichtdrucktafeln abgebildet." Wie wir hören, wird die interessante Arbeit demnächst den Mitgliedern des Mannheimer Alterthums-Vereins als Vereinsgabe überreicht und behalten wir uns eine nähere Besprechung vor.

* **Ein großer pfälzischer Erbschaftsprozeß.** Eine Erbschaftsangelegenheit, die bereits seit 20 Jahren die Interessenten beschäftigt und die neuerdings Aussicht auf Erfolg hat, gab Anlaß zu einer nach Nußdorf einberufenen Versammlung, die aus vielen Orten der Pfalz zahlreich besucht war. Es dreht sich in dieser Angelegenheit um die Erbschaft des zu Breslau verlebten Freiherrn Rudolf Ferdinand Silber, später von Sylversteín, der leibliche Erben nicht hinterlassen und dessen Vermögen sich auf mehrere Millionen Mark beziffert. Allerdings erhebt eine große Anzahl Erbberechtigter, die in verschiedenen Orten der Pfalz, sowie im Elsaß, in Darmstadt, Frankfurt a. M. und Stuttgart und in Amerika ansässig sind, Ansprüche auf diese Millionenerbschaft. Die Erbschaftsangelegenheit ruht in den Händen des Rechtsanwaltes Dr. Muncke-Berlin, der sich die größte Mühe gibt, den Interessenten zu ihrem Rechte zu verhelfen. Das Vermögen besteht aus ca. ¼ Million Mark baarem Gelde sowie aus den Gütern Dober, Eisenberg, Silber, Malmitz, Kleinailau, Borgen, Sagan, Craschen, Kipper, Wittgendorf, Rückersdorf, Wachsdorf, Hedwigswalde und Atlasbrunn. Die Verwaltung der Güter wurde, nachdem der Erblasser und dessen Gemahlin (diese ist in Mannheim begraben) verstorben waren, seitens Karl VI. von Oesterreich dem Fürsten Calorath von Schönaich übertragen, dessen Erben heute noch die Güter Dober und Craschen verwalten, während die übrigen von verschiedenen Städten angeeignet wurden. Der nächste Erbe war der zu Böbingen verlebte Schullehrer Johann Andreas Silber, bezw. dessen sieben hinterlassene Kinder, und so von diesen herstammende Familien-Stammbaum. Ein Erbe der Regierungsbeamte Pförtner von der Hölle in Breslau wurde von der Erbschaftsangelegenheit benachrichtigt und um seinen Rath befragt, worauf die Antwort eintraf, daß ihm von einem hinterlassenen Vermögen des Frhrn. v. Sylvesterstein nicht bekannt sei; wäre dem, so müßte er dies sicher wissen. Nachdem nunmehr mit dem Fürsten Schönaich Rücksprache genommen worden hat dieser den Erbberechtigten, bezw. deren Vertretern gestattet Einblick in sein Archiv zu nehmen, und die benöthigten Aktenstücke auszuziehen. Aber schon mehrere Tage darauf hat dieser seine Zusage wieder zurückgezogen. Laut Zuschrift des Geheimen Archivrats Grünhagen in Breslau, der im dortigen Staatsarchivar die nöthigen Belege vorfand, ist dem Fürsten Schönaich die Verwaltung der oben aufgezählten Güter übertragen worden, und diese Zuschrift genügt vollauf. Läßt sich Fürst v. Schönaich nunmehr nicht zur Einsicht in sein Archiv herbei, so wird Rechtsanwalt Muncke die Hilfe des Kaisers anrufen, und hat auch dieses keinen Erfolg, dann soll der Klageweg beschritten werden. Die Versammlung war mit den Ausführungen des Referenten, Herrn Bureaudiener Heinrich Wippel in Ludwigshafen, einverstanden und ist der sichersten Hoffnung, daß die Erbschaft zur Auszahlung gelangt. Die Kosten, welche Denjenigen erwachsen, die auf besagte Erbschaft Ansprüche erheben dürften sich per Kopf auf 50 M. belaufen. Die Zahl der Erben beläuft sich auf zirka 900.

* **Eisenbahnunglück.** In den gestrigen Mittagsstunden verbreitete sich in unserer Stadt das Gerücht von einem schweren Eisenbahnunglück, das sich auf der Station Kirchheim bei Heidelberg zugetragen haben sollte. Man sprach von 8, ja sogar von 15 Todte

---

Getrennte Sterne.

Roman aus der Gesellschaft von H. Waldemar.

(Nachdruck verboten.)

11) (Fortsetzung.)

Ein Tag ersetzt hier oft Jahre, — ein Wort, ein Blick verwandelt das ahnungslose, sich unbewußt der Erkenntniß zuneigende Kind zum liebenden Weibe, das kämpft, leidet und duldet um die Liebe, die von ihm Besitz ergriffen.

Adrienne vergaß diese Spanne Zeit, nicht so ihre Freundin. Jua hatte zu viel vom Leben gesehen, um unbefangen zu bleiben. Ihr hatte man nicht so sorglich aus dem Wege geräumt, was ihrem reinen Sinn trüben konnte, wie es die Eltern Adrienne's für ihr Kind gethan. Sie hatte frühzeitig hineingeschaut in Haß und Liebe, in Eigennutz, Lug und Trug; sie hatte die Hohlheit der Gesellschaft erkennen gelernt und wußte hinter den glatten Masken die Heuchelei, den Neid und die Bosheit zu suchen und zu finden. Dies hatte ihr den kostbarsten Schmelz von den Flügeln ihres Schmetterlingsdaseins abgestreift, denn ein solches führte sie, so lange ihre Eltern lebten, und setzte es fort, nachdem sie allein zurückgeblieben war, wähnend, daß dies Naschen an allem Zuckerwerk die Oede ersetzen würde, die in ihrem Innern herrschte.

Auf einem solchen Schmetterlingsfluge, den Juanita diesmal nach Deutschland unternahm und auf dem sie aus Zufall in der kleinen Residenz sich aufhielt, war es, daß sie die Freundschaft mit Adrienne erneuerte und deren Einladung auf den Günshof Folge leistete. —

„Nun, Kinder, wenn wir die Fahrt noch unternehmen wollen, ist es Zeit, aufzubrechen, oder habt ihr die Lust daran verloren?"

Adrienne betheuerte das Gegentheil. Sie freute sich wie ein Kind; sie liebte es, auf der schimmernden Schneefläche dahinzufliegen. Juanita dagegen schien willens, sich zurückzuziehen. Es war wieder eine unsagbar weiche Stimmung über sie gekommen und seit sie der alten Dame schmeichelnd die Hand geküßt, war sie stumme Zuhörerin gewesen. Schon wollte sie ihren Verzicht erklären, als Rittmeister Dony, der diesem zuvorkommen wollte, rasch auf sie zutrat und sagte: „Gnädiges Fräulein werden doch sicher auch von der Parthie sein?"

Es war weniger die Frage, als der Ton und der sie begleitende Blick des Offiziers, der Jua nachgiebig werden ließ. Einen Augenblick zögerte sie noch, während ihr Blick sich in dem seinen versenkte, dann sagte sie mit leichtem Seufzer: „Ich will keine Spielverderberin sein, Herr Rittmeister. — Komm, Adrienne, wir wollen uns umkleiden und zur Fahrt rüsten."

Die Mädchen gingen, während die Zurückbleibenden in das Wohnzimmer eintraten.

„Eine tückische Kälte heute," sagte der alte Herr. „Wie wäre es, wenn wir noch rasch einen Grog zu uns nehmen würden?"

„Famoser Gedanke, Papa, der ist Goldes werth!" rief Georg Günau, klingelte und gab dem Diener die nöthigen Befehle.

„Donnerwetter, hätt' es fast vergessen. Papa, wäre es Dir sehr unangenehm, wenn ich nächstens noch einen Gast mit herausbringe?"

„Einen Gast? Noch einen?" kam es gedehnt von den Lippen des alten Herrn.

„Noch einen! Seid ihr Jua's überdrüssig? Nun, freilich, mit dem kleinen Teufel mag oft nicht gut Kirschen eßen sein. War sie nicht zum Fürchten vordin, Dony?"

Dieser fuhr wie aus tiefem Traume auf.

„Wer? Vom wem sprichst Du?"

Georg zuckte statt jeder Antwort die Achseln.

„Mit Verliebten ist nicht zu rechten," sagte er. „Hätt' aber nicht gedacht daß die schwarzen Funken so bald Feuer aufstiften würden."

Der alte Herr legte sich ins Mittel.

„Von welchem Gast sprachst Du, Georg?"

„Ja so, richtig, von einem Bekannten, den ich im vorigen Jahre auf meiner Reise kennen lernte und der jetzt zufällig in der Residenz sich aufhält. Wenn Du Dich erinnerst, hat er mir damals in Salamanka gute Dienste geleistet, als ich, des Spanischen unkundig, fast in Händel gerieth mit einem Rudel Studenten, die, zwanzig gegen einen, mich umstellten, wie die Treiber das zu jagende Wild. Ich möchte mich nun erkenntlich zeigen und ihn auf den Günshof einladen, wenn es Euch recht ist."

„Welcher Sorte Menschen rechnest Du ihn zu?"

„Den Lebemännern!"

„Den Abenteurern, Herr Graf!" warf Dony ernst ein.

„Ein hartes Urtheil, mein lieber Ewald."

„So scheint es, doch bin ich in der Lage, dasselbe mit Beweisen zu unterstützen."

„Und wenn auch Ewald recht hätte, so zwingt mich doch die Pflicht der Dankbarkeit —"

„Schon gut, Georg, bringe uns diesen Herrn — wie ist sein Name —?"

„Pedro Mondega."

„Also bringe Herrn Mondega hierher; ich werde dann selbst entscheiden, ob ich ihn einer Einladung würdig erachte oder nicht. Dir sage ich Dir aber, mein Sohn, daß ich eine begründete Antipathie besitze gegen Alles, was Abenteurer heißt, und daß ich, wenn die Fremde nur den leisesten Eindruck eines solchen auf mich machen, lieber die Pflicht der Dankbarkeit verletzen werde, als daß ich ein solches Element in mein Haus aufnehme, das zwei junge Mädchen birgt. Still, da kommen sie. Laßt nichts verlauten von dem Fremden. Ist er erst da, erfahren sie von seiner Anwesenheit früh genug."

Der alte Herr hatte noch kaum zu Ende gesprochen, als auch Adrienne und Juanita, zur Ausfahrt gerüstet in das Zimmer traten.

Der schönen Fremden Augen huschten forschend von einem der Herren zum andern. Ueberall begegneten sie ernsten Mienen, die durchaus nicht zu der bevorstehenden Vergnügungsfahrt paßten. Ganz nahe an den alten Grafen herantretend, sagte sie mit einem Anflug ihrer sonstigen Schelmerei:

„Machen wir eigentlich eine Lustfahrt oder soll Jemand begraben werden? Puh, was für ein verdrießliches Gesicht, Papachen! Ist der Grog nicht nach Geschmack gewesen oder —"

„Sie irren, schöne Schwester, nicht der Grog ist daran schuld, sondern naturgemäß müssen alle Mienen sich verdüstern, in Schatten tauchen, wenn die Sonne aufgehört hat, zu scheinen!"

Jua zuckte so ausdrucksvoll mit den Achseln, daß sich die andern eines Lächelns nicht erwehren konnten.

„Daß der Rittmeister eine wichtige Amtsmiene aufzusetzen pflegt, ist eine alte Geschichte aber unser lieber Papa machte hiervon bis jetzt doch eine rühmliche Ausnahme. Schnell, Papa, trinken Sie noch ein Gläschen, das wird Sie fröhlich stimmen! Sehen Sie nur, wie die Sonne lacht und uns lockt. Eilen Sie, meine Herren, lassen Sie sich den Augenblick benützen, ehe er schwindet und uns reuevoll seine gedenken läßt."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

und von zahlreichen Verwundeten. Glücklicherweise stellte sich bald heraus, daß die Folgen des Eisenbahnunglücks bei Weitem nicht so schrecklicher Natur waren, als wie die in der Stadt herumschwirrenden Gerüchte besagten, da Menschenleben nicht zu beklagen sind. Ueber das Unglück wird aus Kirchheim berichtet: Gestern Dienstag früh 10 Uhr fuhr der Schnellzug Nr. 4 dem manövrirenden Güterzug Nr. 624 in die Flanke, da in dem dichten Nebel der Führer das Haltesignal nicht rechtzeitig bemerken und den Zug zum Halten bringen konnte. Menschenleben hat es nicht gekostet, was ein wahres Wunder genannt werden muß. Die Güterwagen wurden rechts und links auf den Schnellzug hinaufgeschoben; in dem ersten Personenwagen 3. Klasse ist das erste Abtheil vollständig ineinandergeschoben. Glücklicherweise war es leer. Herr Wilhelm Happert aus Frankfurt erlitt ziemlich bedeutende Quetschungen am Bein und wurde in die Klinik nach Heidelberg gebracht. Auch der Führer des Schnellzuges ist leicht verwundet. Der Verkehr ist unterbrochen und es muß an der Unglücksstelle umgestiegen werden. Der Materialschaden ist überhaupt ein sehr bedeutender. Der Vordertheil der Schnellzugsmaschine ist vollständig eingedrückt und theilweise abrasirt. Ein Theil der Reisenden begab sich zu Fuß nach Heidelberg. Zahlreiche Neugierige umstehen die Unfallstelle. — Nach einer weiteren Meldung hatte gerade im letzten Augenblick der Schnellzug gebremst, aber der Zusammenstoß war doch noch so stark, daß die Lokomotive und die ersten Wagen des Schnellzuges aus dem Geleise geriethen.

* **Muthmaßliches Wetter** am Donnerstag, 25. Nov. Der im Norden Europas stark vertiefte Luftwirbel hat seinen Wirkungskreis bis nach Norddeutschland heruntergebracht und dadurch den von Süddeutschland bis nach England reichenden Hochdruck von 780 mm erheblich abgeschwächt. Doch wandert der erwähnte Luftwirbel nun rasch ostwärts, so daß ein Witterungsumschlag vorerst noch nicht in Aussicht steht, wie dies gestern den Anschein hatte. Für Donnerstag und Freitag ist demgemäß noch immer trockenes und nach Auflösung der Frühnebel auch heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

* **Todesfall.** Gestern starb in Heidelberg Exc. General der Infanterie z. D. von Fischer, der seit einer Reihe von Jahren in Heidelberg im Dispositionsstand lebte.

* **Tödtlicher Unglücksfall.** Gestern Nachmittag 4½ Uhr wurde der 27 Jahre alte Werkstätterarbeiter Erhard Maier, Meerfeldstraße 39 hier, im hiesigen Rangierbahnhof, während er an einem Eisenbahnwagen einen Puffer anbringen wollte, von einer Wagenabtheilung erfaßt und von den Puffern derart an der Brust gedrückt, daß der Tod sofort eintrat.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Celf.°	Luftfeuchtigk. Procent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
23. Nov.	Morg. 7¹⁰	768,2	−0,2		still		Nebel
23. „	Mittg. 2¹⁰	766,1	+1,6		still		„
23. „	Abds. 9¹⁰	765,0	+1,7		still		„
24. „	Morg. 7¹⁰	763,4	+1,3		still		„

Höchste Temperatur den 23. Nov. + 3,8°
Tiefste „ vom 23/24. Nov. 0,0°

Aus dem Großherzogthum.

⊙ **Heidelberg**, 22. Nov. Nachdem der Neckarstaden, der 320,000 Mark gekostet hat, eingeweiht ist, tritt nun die Festhalle in den Vordergrund, die jedenfalls nicht billiger sein wird, sondern mit Einschluß der Kosten für den Bauplatz sicher noch beträchtlich höher zu stehen kommen wird. Die Angelegenheit befindet sich bereits in dem Stadium, daß der Bauplan in allgemeinen Umrissen aufgestellt werden soll, worauf dann der Bürgerausschuß sich über die Mittel zur Ausschreibung einer Konkurrenz schlüssig zu machen hätte. Auch mit dem Neubau für die Universitätsbibliothek sieht es jetzt günstig aus. Baudirektor Durm und Oberbibliothekar Zangemeister haben einen Plan aufgestellt, den der engere Senat gebilligt hat. Bis 1908 — wenn die Universität das hundertjährige Jubiläum ihrer Wiederauferstehung feiert — hofft man den Bau vollendet zu sehen. So berichtete der Prorektor heute beim Festakt zur Feier des Geburtstags Karl Friedrichs. Für ein Landgerichtsgebäude sollen die Mittel zum Grunderwerb bei diesem Landtag angefordert werden. Die Sternwarte wird im nächsten Sommer festlich eingeweiht werden. — Die Zahl der Studirenden mit Einschluß der zugelassenen Hörer reiferen Alters beträgt in diesem Wintersemester 1198 und ist somit größer wie jemals in einem Wintersemester. Sehr schwach ist die Betheiligung der Studirenden an der Bearbeitung der Preisaufgaben. Diesmal waren nur zwei Arbeiten eingelaufen. Beide Verfasser wurden prämiirt. Es sind dies der cand. med. Franz Müller, der bereits den Doctortitel besitzt, und der stud. jur. und hist. Paul Pick, der die historische Preisaufgabe bearbeitet hat.

⊙ **Heidelberg**, 23. Nov. Heute früh hat sich auf dem Friedhof der 80jährige Stadtrath Mohr erschossen. Was den alten Herrn in den Tod getrieben hat, ist noch nicht bekannt. Wahrscheinlich war es Lebensüberdruß und die Empfindung des Erlahmens der Lebenskraft. Es ist nun schon der zweite Fall von Selbstmord eines Stadtraths in diesem Jahre.

* **Heidelberg**, 22. Nov. Vergangene Nacht brannte ein großes Wohnhaus das drei verschiedenen Besitzern gehört und von mehreren Familien bewohnt war, unmittelbar hinter dem Gasthaus zum „Bären" nieder.

* **Leimen**, 23. Nov. Auf schreckliche Weise kam der im hiesigen Cementwerk beschäftigte 17 Jahre alte Ludw. Knauber von Rohrbach ums Leben. Derselbe hatte an seiner Arbeitsstelle der Bequemlichkeit halber ein Brett über eine Mischschnecke gelegt und sich darauf gesetzt. Als er wieder absteigen wollte, wurde er hineingezogen und förmlich zermalmt.

* **Karlsruhe**, 23. Nov. Eine eigenartige Wette wurde hier zum Austrag gebracht. Ein bei einem hiesigen Weinhändler beschäftigter Küferbursche hatte mit einem Kollegen gewettet, er werde es fertig bringen, in wenigen Stunden ein Dutzend junger Mädchen in einem Zimmer einer hiesigen Restauration zusammenzubringen. Bereits vor der festgesetzten Zeit waren an dem angegebenen Ort 24 Vertreterinnen der holden Weiblichkeit versammelt. Es blieb das Geheimniß des Schlaumeiers, mittelst welcher Ueberredekunst er seine Wette gewonnen hatte. Der Betrag der Wette — 20 Mk. — wurde natürlich von dem Küfer und seinen weiblichen Gästen schleunigst zum großen Theile in „nasse" Münze umgesetzt.

* **Dackenheim**, 23. Novemb. Die etwa 20jährige Tochter des Oekonomen Gemlich und der im Hause bedienstete Knecht Namens Kopp Bögingen anscheinend Selbstmord. Das Mädchen lag erschossen im Bette des Knechtes, während dieser sich nebenan erhängte. Das Motiv soll unglückliche Liebe sein.

§§ **Appenweiler**, 21. Nov. Behufs Erzielung höherer Preise beim Verkauf des Tabaks hat sich hier ein Verein gebildet, welcher namentlich darauf sehen soll, daß der Tabak beim Brechen besser sortirt wird und die Waare gut sortirt und trocken an die Waage gelangt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Frankenthal**, 23. Nov. Eine Waggonfabrik wird dahier von einem Konsortium gegründet werden.

* **Worms**, 23. Nov. Der Zugführer H. Lerch von hier ist trotz einer im hiesigen städtischen Krankenhause ausgeführten Operation, durch welche eine größere Menge Eiter aus dem Leibe entleert wurde, verstorben. Es hat sich um eine ohne Operation, immer tödtlich verlaufende Erkrankung, eitrige Bauchfellentzündung in Folge von Quetschung von Darmschlingen, gehandelt. Die Operation war der einzige Rettungsversuch der gemacht werden konnte.

* **Darmstadt**, 23. Nov. Anläßlich der morgigen Betriebseröffnung der von Siemens u. Halske ausgeführten elektrischen Straßenbahn fand heute unter Betheiligung der Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden sowie zahlreicher geladener Herren eine Rundfahrt in 7 reichgeschmückten Wagen statt.

* **Straßburg**, 23. Nov. Die neue Rheinbrücke bei Kehl wurde heute Mittag um 12 Uhr dem Verkehr übergeben.

Geschäftliches.

* **Einbruchsdiebstähle.** Angeregt durch verschiedene theilweise sogar sensationelle Vorfälle in unserer Stadt, und die fast tagtäglich aus Nah und Fern gemeldeten, zum Theil ganz enormen Einbruchsdiebstähle, hat sich das Interesse des Publikums auf das Lebhafteste einem neuen Zweig in der Assecuranz zugewendet, der Versicherung gegen Einbruchsdiebstahl. Eine alte, vorzüglichst fundirte Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, der „Niederländische Lloyd zu Amsterdam", hat diese Branche eingerichtet, und für das Großherzogthum Baden die Herren Gebr. Haymann hier, Lit. L 7 No. 4, als Generalbevollmächtigte aufgestellt. Mit einer kleinen Prämienausgabe sich gegen Beschädigungen u. Verluste seines Eigenthums durch frevelhafte Verbrecherhände sicher zu stellen, ist ein Bedürfniß, welches immer mehr anerkannt wird, und sich auch hier schon auf praktische Erfahrungen gründet. Die genannten Herren Generalbevollmächtigten der vorbezeichneten Gesellschaft ertheilen Interessenten gerne alle nähere Auskunft.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 23. Nov. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath v. Buol. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Referendar Dr. Bodenheimer.

1) Der 25 Jahre alte Schlosser Michael Feuerstein von Ilvesheim, der den Taglöhner Karl Ding durch Fußtritte verletzt, war schöffengerichtlich zu einer Geldstrafe von 20 Mk. verurtheilt worden. Feuersteins Berufung hat den Erfolg der Freisprechung. Das Gericht nahm Nothwehr an. Verth.: R.-A. Dr. Katz.

2) Der 25 Jahre alte Friseur Georg Kettner von Feudenheim, der am Abend des 9. September d. Js. in diebischer Absicht in die Behausung seines früheren Prinzipals, des Friseurs Hermann Eckert in Käferthal eingestiegen sein soll, wurde von der Anklage trotz schwerer Verdachtsgründe als nicht überführt freigesprochen. Verth.: R.-A. Dr. Engler.

3) Das Schöffengericht hatte den Schlosser Johannes Eberts von Sandhofen wegen Mißhandlung des Taglöhners Helfferich zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. Die Berufung des Verurtheilten wurde verworfen. Verth. R.-A. Dr. Alt.

4) Furchtbare Folgen hatte fahrlässiger Umgang mit einem Revolver durch den 18 Jahre alten Stuhlmacher Philipp Widmayer von Weinheim. Am Abend des 11. Oktober d. Js. reinigte Widmayer in der Küche der elterlichen Wohnung einen Revolver, weil er ihn am nächsten Tage verkaufen wollte. Die Waffe war noch mit einer Patrone geladen, trotzdem aber öffnete der Bursche Hahn und Sicherung. Plötzlich krachte ein Schuß, die Kugel drang der dem Burschen gegenübersitzenden Schwester, Margarethe Widmayer, unterhalb des rechten Auges in den Kopf und das eben noch in voller Gesundheit blühende 15jährige Mädchen war eine Leiche. Der fahrlässige Mörder seiner Schwester wurde heute zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

5. Die Berufung des 24 Jahre alten Taglöhners Samuel Heck von Eppelheim, den das Schöffengericht wegen Körperverletzung mit 14 Tagen Gefängniß vorbestraft hatte, wurde als unbegründet verworfen.

6. Ohne alle Ursache stieß der 21 Jahre alte Kesselschmied Otto Schwarz von hier in der Nacht vom 29./30. Oktbr. d. J. auf der Schulstraße in Neckarau den verheiratheten Schlosser Theodor Kurz, der betrunken die Straße entlang taumelte und dabei Schwarz etwas anrempelte, mit einem Dolchmesser den linken Oberarm durch und durch, so daß Kurz lange krank lag und heute noch nicht wieder arbeitsfähig ist. Der medizinische Sachverständige, Bezirksarzt Dr. Greiff, zeigte heute die Wunde. Dieselbe ist geradezu schrecklich, sie hatte auf 13 cm die ganze Muskulatur des Oberarms durchtrennt, die große Schlagader und den Hauptnervenstrang durchschnitten. Der rohe Geselle, der ungeachtet seiner Jugend schon zahlreiche Vorstrafen wegen Körperverletzung erlitten hat, wurde zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt.

Tagesneuigkeiten.

— In Tokio (Japan) hat sich eine Gesellschaft gebildet „Zur Bewillkommnung der Fremden." Sie heißt „Nichin Kai" und will sowohl geschäftlich wie sonstwie sich den Fremden nützlich machen. Das Büreau befindet sich im ersten Hotel der Stadt, wo der Ausländer alle Informationen erhalten kann. Er bekommt zuverlässige Führer, welche ihn vor Uebervortheilung schützen sollen. Die Gesellschaft nimmt keine Bezahlung, da sie der Ansicht ist, daß das Institut schließlich dem Gemeinwesen zu Gute kommen wird.

— Auf dem von Laval in Versailles eintreffenden Zuge wurden zwei Recruten, welche sich während der Fahrt zum Fenster hinausgelehnt hatten, von einem vorbeisausenden anderen Zuge erfaßt und enthauptet. Die blutüberströmten Leichen sanken zum Entsetzen der Mitreisenden in die Wagen zurück.

— An der italienisch-französischen Grenze stießen zwei italienische Jagdaufseher auf vier französische Wilddiebe, die im königlichen Jagdrevier jagten. Zwei der Franzosen wurden erschossen, einer verwundet und festgenommen, der vierte flüchtete. Die Untersuchung ist eingeleitet.

— Bei den Erderschütterungen, die seit vier Wochen fast täglich im Vogtland und Egerland auftreten, und deren Mittelpunkt der Kammerbühl bei Franzensbad zu sein scheint, hat man beobachtet, daß der Kammerbühl selbst und seine nächste Umgebung von den Erdwallungen verschont bleibt, während das Land auf mehrere Meilen in der Runde um diesen erloschenen Vulcan die Erdstöße und zwar mitunter sehr heftig verspürt. In Asch, der Fabrikstadt in der Nordwestecke Böhmens dicht an der sächsischen und bairischen Grenze, will man bemerkt haben, daß der gefrorene Boden der Felder und Gärten nach jedem Erdbeben aufthaute, als ob die Wärme von unten käme.

— In der „Deutschen Post" von San Leopoldo in Brasilien finden wir folgendes Gesuch: „Ein Lehrer wünscht seine Stelle zu verbessern; derselbe unterrichtet die Kinder im Katholischen und Evangelischen. Gefällige Offerten an Gustav Seeber per Adr. Herrn Anton Frühstückl in Sapyranga."

— Eine Erholungsstation für Eisenbahner beabsichtigt der 10 000 Mitglieder zählende „Verband der mittleren Beamten des Stations- und Abfertigungsdienstes preußischer Staatsbahnen" zu gründen. Als Ansiedelungsort werden die Ortschaften Braunlage, Schierke oder St. Andreasberg im Harz in Vorschlag gebracht. Mit einem Anlagecapital von 300 000 Mk., das durch Actien aufgebracht werden soll, gedenkt man eine Erholungsstation mit ungefähr 100 Betten einrichten zu können.

— Aus Wladiwostok meldet man, die Vermessungsarbeiten an der sibirischen Eisenbahn hätten eine große Verzögerung erlitten. Beispiellose Ueberschwemmungen hätten die zwischen Tchita und Nertschinsk in Transbaikalien bereits fertiggestellten Arbeiten vernichtet. Die Ausbesserung der Schäden werde 2 Jahre in Anspruch nehmen und die Vollendung der Bahn in 6 Jahren sei unmöglich. Aus der Mandschurei wird Aehnliches berichtet.

— In Bremen fand ein Duell zwischen den Offizieren von Schönfeld und Siegmund statt. Ersterer wurde durch die Brust geschossen, sein Zustand ist hoffnungslos.

— Die große Wollspinnerei von Lourie in Lodz, Russisch-Polen, ist niedergebrannt. Man vermuthet Brandstiftung.

— Die Stadtvertretung Dresdens beschloß, dem Deutschen Schulvereine eine ständige Unterstützung zu gewähren. Dieser Beschluß hat die Tschechen aus dem Häuschen gebracht. Von nun ab kein tschechisches Brautpaar mehr seine Hochzeitsreise nach Dresden machen und dort sein Geld anbringen.

— In Berlin erschossen sich der frühere Theaterdirektor und Thateragent A. Fränkel und dessen Frau. — Bei einem Stuben-

Buntes Feuilleton.

— **Papiere eines alten Offiziers**, des früheren kurfürstlich hessischen Obersten Normann, hat ein Enkel herausgegeben, die jetzt von besonderem Interesse sind. Am 1. Juli 1849 schreibt der Oberst in sein Tagebuch: „Der Däne scheint sehr zäher Natur zu sein, zumal er wahrscheinlich von unserer Uneinigkeit vieles hofft und gewiß auf ihm zugesagte fremde Hülfe wartet. Wir haben leider keine Flotte und können daher demselben nicht beikommen. Der Krieg wird sich folglich noch sehr in die Länge ziehen, und während unsere Brüder schon längst sieggekrönt aus Baden zur Heimath zurückgekehrt sein werden, werden wir hier noch immer am Ufer sitzen, die feindlichen Kriegsfahrzeuge manövriren sehen und nicht an den verhaßten Feind herankommen können." Und am 11. Juli bricht er in den Stoßseufzer aus: „Hätten wir doch nur eine Flotte! Aber wo soll das uneinige Deutschland eine solche herbekommen? Schwärmer halten sie für möglich und bringen ihren Pfennig auf dem Altar des Vaterlandes dar, der jedoch nicht ausreicht, da die Großen und Mächtigsten des Vaterlandes sich nicht dabei betheiligen. Wir haben ja auch kein Vaterland!" — Heute ist dies Gottlob! anders geworden, wir haben zwar die Anfänge zu einer Flotte — aber wie viele gibt es immer noch unter uns, die kein nationales Empfinden besitzen und von der Nothwendigkeit einer größeren Machtentfaltung Deutschlands zur See nichts wissen wollen!

— Auf die österreichischen Parlamentsverhältnisse bringt die „Münchener Jugend" folgende heitere Satire unter der Ueberschrift „Hektor's Abschied":

Sie: Willst du wirklich, Mann, zu den Debatten
Wo ein wildes Heer dem nimmersatten
Panslavismus schrecklich Opfer bringt?
Denk', die Sitzung dauert sehr beträchtlich,
Und zum Ueberflusse tagt man nächtlich,
Damit nicht die Obstruktion gelingt.

Er: Theures Weib, gebiete deinen Sorgen!
Komm' ich heut nicht, komm' ich übermorgen,
Allen Fällen hab' ich vorgesorgt:
Hier ein Bett, Salami aus Italien,
Cognac, Wein und andere Victualien —
Auch 'nen — Lehnstuhl hab ich mir geborgt.

Sie: Nicht allein der Sitzung lange Dauer
Macht mir heute so den Abschied sauer,
Andere Gefahren seh' ich hell.
Wer wird künftig deine Knaben bändigen,
Nennt ein Böhm' dich einen „Hund elendigen"
Und erschießt dich nachher im Duell?

Er: Theures Weib, es kann mir nichts geschehen,
Denn mit Waffen bin ich wohlversehen
Und gepolstert bin ich bis zum Kinn.
Wird geholzt, so tran' ich diesem Knüppel,
Wird geschossen, schieß' ich wen zum Krüppel,
Wird mir schlecht, so hab' ich Medizin!

Sie: Aber Mann, was thust Du überhaupt denn
Unter all' den Disziplinberaubten?
Wenn sie reden — Du verstehst sie nicht,
Denn Du kannst nicht Tschechisch, nicht Slovenisch,
Polnisch, Ung'risch, Bosnisch, Italienisch,
Kannst nur Deutsch, was dorten keiner spricht.

Er: Theures Weib, ich muß mich dran gewöhnen,
Ausgerüstet mit sechs Lexikonen,
Helf' ich mir im schlimmsten Fall' schon fort;
Und wenn nicht, so bin ich nicht verzweifelt,
Denn bei uns, im Reichsrath, hört verteufelt
Selten einer nur sein eig'nes Wort!

— **Ueber die Bedeutung des Genfer Sees für seine Umgebung** schreibt Professor Forel in Zürich: Ohne Zweifel wird der herrliche Genfer See dereinst einer fruchtbaren Ebene Platz machen, wenn die Anschwemmungen der Rhone die Vertiefung ausgefüllt haben werden. Dieser Tag ist aber noch ziemlich ferne, es werden 64,000 Jahre vergehen, bis sich von Villeneuve bis Genf eine Ebene mit sanfter Neigung gebildet haben wird, wie die Ebene des Unterwallis. Statt klar und durchsichtig wie heute, wird das Rhonewasser dann grau und untrinkbar sein. Ob man den Verlust in ökonomischer Beziehung zu bedauern haben wird, bezweifelt Forel, denn man würde 58,200 Hektar Wiesenland dafür bekommen, die, selbst wenn man sie aufforstete, die schöne Jahreseinnahme von 7 Millionen Franken ergeben würden. Gegenwärtig bringt der Genfersee viel weniger ein; heute ist man zufrieden, wenn der Fischfang den Werth von 200,000 Franken im Jahre erreicht, die Jagd auf Wasservögel bringt kaum mehr als 1000 Franken. Doch bietet der See erhebliche mittelbare Vortheile. Er ist ein bewunderungswürdiger Regler der Temperatur; er nähert das Genfer Klima demjenigen ozeanischer Küsten. Im Herbst entbindet er die während des Sommers aufgespeicherte Wärme und verzögert damit nicht nur den Eintritt des Winters mächtig, sondern mäßigt auch dessen Temperatur, wie eine riesige Warmwasser-Heizanlage. Forel hat berechnet, daß der See im Herbst und Winter 1879—1880 rund 38000 Milliarden Wärmeeinheiten geliefert hat, eine Wärmemenge, zu deren künstlicher Erzeugung 55 Milliarden Kilogramm Kohle und ein Eisenbahnzug von 38 000 Kilometer Länge gehören würden, um sie herbeizuschaffen. Außerdem wirkt der Genfersee wie ein Riesenspiegel der Landschaft für die Pflanzenwelt der Ufer. Der verstorbene Louis Dufour hat berechnet, daß die von seiner Oberfläche zurückgeworfene Sonnenwärme dem dritten Theil der von ihm empfangenen gleichkommt. Man kann nicht daran zweifeln, daß die geschätzten Weißweine des Nordufers (La Vaux) am Genfersee einen guten Theil ihrer Vorzüge dieser von dem Seespiegel zurückgeworfenen Sonnenwärme verdanken.

— **Neue Affen.** Wie Professor Milne-Edwards der französischen Akademie mittheilte, hat die Tibetanische Mission dem Museum eine ganze Familie ausgestopfter Affen von noch unbeschriebener Art aus der Gruppe der Schlankaffen zugesandt. Es sind Thiere, die sich durch einen außerordentlich dichten Pelz auszeichnen, dessen sie bedürfen, um der starken Kälte der Tibetanischen Hochländer zu widerstehen. Sie unterscheiden sich ferner von den meisten anderen Affen durch den Besitz einer vollständig ausgebildeten, etwas aufgestülpten Nase. Schon Cuvier hatte den Nasenaffen von Borneo beschrieben, der sich des Besitzes einer viel schöneren Nase, als zahlreiche Menschenrassen sie haben, erfreut. Wie es scheint, ist die neue Art hinlänglich verschieden von dieser Art, denn Milne-Edwards schlägt einen neuen Gattungsnamen für die Gruppe vor, nachdem er schon vor einigen Jahren eine dritte aus Chinesisch-Tibet stammende Art beschrieben hatte, die statt der Adlernase des Verwandten von Borneo zeitlebens das hübschere Stumpfnäschen behält, das jenen nur in der Jugend ziert.

— **Durch den großen Brand in London**, dessen wir bereits erwähnten, sind an 300 Firmen obdachlos geworden, etwa fünfzig fünf- und sechsstöckige Lagerhäuser, die zum Theil für das Weihnachtsgeschäft mit Waaren überfüllt waren, wurden ein Raub der Flammen. Tausende von Arbeiterinnen, Lagergehilfinnen und Arbeitern sind außer Beschäftigung. Eine ziemlich lebhafte Brise förderte ungemein die rasche Ausdehnung des Feuers durch umherfliegende Funken. Die Löschmänner und die Zuschauer hörten sehr bald, wie feuerfeste Schränke hier und dort mit mächtigem Krachen durch die Fußböden in die Tiefe stürzten. Die Enge der Straßen behinderte die Anstrengungen der Feuerwehr, auch die alte Kirche St. Giles Cripplegate, wo Milton begraben liegt und Cromwell getraut wurde, die bereits im großen Londoner Brande Feuer gefangen hatte, gerieth wieder in die größte Gefahr, kam jedoch mit einem halb zerstörten Dachstuhl davon. Schließlich boten einen wirksamen Damm gegen das Fortschreiten der Flammen zwei Tuch- und Mantel-Lagerhäuser, deren von Spritzen reichlich mit Wasser getränkte Waaren dem Feuer besser Widerstand leisteten, als Steine, Ziegel und Eisen. Der Gesammtschaden wird auf annähernd 100 Millionen Mk. geschätzt. Zwei Federngeschäfte haben allein Federvorräthe im Werthe von 300,000 Mk. verloren. Eine Preissteigerung in Hutfedern wird die Folge sein, heißt es.

— **Folgende Badeni-Witze** machen gegenwärtig in der Kaiserstadt an der Donau die Runde: Graf Badeni wurde von einem Bekannten befragt, weshalb er denn nicht den Abg. Wolf niedergeschossen habe. Badeni antwortete: Auf die Wölfe schieße er nicht, er begnüge sich damit, „bloß Böcke" zu schießen. — Abg. Wolf wurde gefragt, warum er Badeni in den Arm, und nicht in's Bein geschossen habe. Darauf erwiederte er: „Ja, sonst hätte er nicht „gehen" können." — Graf Badeni stieg in einen überfüllten Pferdebahnwagen, wollte aussteigen, konnte aber bei dem Gedränge nicht zur Thür kommen. Er rief dem Schaffner zu, er solle ihm doch Platz schaffen. Darauf sagte der Schaffner: „Wissen's was' rufen's nur: Hoch Badeni! Dann werden's gleich draußen sein!"

MARCHIVUM

... erstickte der Arbeiter Schröter, seine Frau wurde gerettet. — In der pyrotechnischen Fabrik von Wilhelm Israel u. Co., Schönhauser-Allee 78, fand eine Explosion statt, bei welcher ein Mann und zwei Mädchen getödtet und sieben Personen verletzt wurden. Die Ursache der Explosion ist noch unbekannt. Der unbedeutende Brand wurde alsbald gelöscht.

— In Monte Carlo beging die junge reiche Gräfin Lagrange einen Selbstmordversuch, sie wurde in verzweifeltem Zustande in's Spital geschafft. Die Unglückliche hatte in der Spielhölle ihr großes Vermögen verloren.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Herr Hofopernsänger Döring ist, wie wir hören, vom Kgl. Theater in Kassel engagirt worden. Hoffentlich gelingt es unserer Bühne, für diesen Sänger, der uns hier manche vortreffliche Leistungen geboten hat, einen vollgültigen Ersatz zu finden.

Der Hoftheaterkonzertsaal scheint nur für die Akademiekonzerte und andere Veranstaltungen, die einen großen Andrang des Publikums erwarten lassen, geschlossen worden zu sein. Wir freuen uns, daß dieser Saal, der so viele Jahrzehnte hindurch im Mittelpunkt des musikalischen Lebens unserer Stadt stand und nur wegen seiner Raumverhältnisse gegenüber den heutigen Anforderungen zu wünschen übrig läßt, sonst aber, was architektonische Vornehmheit und vorzügliche Akustik anbetrifft, wenige seinesgleichen hat, den Veranstaltungen kleineren Umfangs erhalten bleibt, und geben wiederholt dem Wunsche Ausdruck, daß die Gefahr, die diesem Saale hinsichtlich seiner Einbeziehung in die Theaterumbaupläne droht, abgewendet werden möge. Ueberflüssig wird dieser Saal niemals, selbst wenn die Frage des städtischen Konzerthauses noch so günstig gelöst werden sollte. Dieser Saal ist eine Zierde unserer Stadt und wir haben alle Ursache, stolz auf ihn zu sein.

Im Konzert des philharmonischen Vereins, das am Samstag 27. Nov. im Hoftheater stattfindet, wirken als Solisten mit: Der weltbekannte Violinvirtuose Sarasate und Frl. Iracema. Das Programm dieses hochinteressanten Konzertes lautet: 1. Sinfonie Nr. 3, Es-dur, W. A. Mozart. Adagio; allegro. Andante con moto. Menuetto. Allegro 2. I. Violin-Konzert, G-moll, mit Begleitung des Orchesters, Max Bruch (Herr P. de Sarasate). 3. a) Ave Maria, Luigi Luzzi; b) M'ha presa alla sua ragna, Pietro D. Paradies (Frl. Amalia Iracema). 4. a) Nocturne, F. Chopin; b) Spanische Tänze, P. de Sarasate (Herr P. de Sarasate). 5. a) Die junge Nonne, F. Schubert; b) Neue Liebe, A. Rubinstein (Fräulein Amalia Iracema). 6. Phantasie „Romeo und Julie“, op. 18, für großes Orchester (zum 1. Male), J. S. Svendsen.

Der Lehrergesangverein Mannheim-Ludwigshafen feierte gestern sein zehnjähriges Bestehen durch ein im Concertsaal des Hoftheaters vor zahlreichem Publikum abgehaltenes Festconcert, das einen schönen, würdigen Verlauf nahm. Der Verein hat sich in dem Dezennium seines Bestehens eine hervorragende Stellung im musikalischen Leben der Schwesterstädte errungen und verdankt der bewährten Tüchtigkeit seines jetzigen Dirigenten, des Herrn Musikdirektors Weidt, und dem ernsten, hingebungsvollen Zusammenwirken seiner Mitglieder die schönen Erfolge der letzten Jahre. Die gestrigen Vorträge zeigten wieder, was sich mit dem prachtvollen Stimmenmaterial dieser musikalisch geschulten und für ihre Aufgaben sichtlich begeisterten Sängerschaar erreichen läßt. Schuberts „Allmacht“ kam zu imposanter Wirkung, Schumanns Ritornell „Die Rose stand im Thau“ und „Der alte Soldat“ von Cornelius fanden eine wegen ihrer Schwierigkeiten doppelt rühmenswerthe Wiedergabe und Goldmarks Chor „Frühlingsnetz“ (mit Begleitung von Klavier und 4 Hörnern) gelang in einer die effektvollen Schönheiten dieses Werkes vollauf erschöpfenden Ausführung. Als Schlußnummer von größerem Umfang wurde aufgeführt: „Die Lorelei“, dramatische Scene für Männerchor, Mezzosopransolo und Orchester von C. Jos. Brambach. Der Männerchor hat darin die ihm etwas fern liegende Aufgabe, die Rheingeister zu vertreten, die mit süßen Lockweisen in wogendem Reihen den Schiffer in die Tiefen ziehen. Sie bitten die Lorelei: „Sing uns deine süßen Lieder, sing ein Menschenkind hernieder!“ Und die Lorelei thut ihnen den Gefallen und singt, denn sie hat Rache zu nehmen an ihrem treulosen „Ritter hold im Lockengold.“ Während die Rheingeister ihn in ihre kühlen Hallen einführen, verkündet die Lorelei ihren Entschluß: „Ich singe nun nimmer mein Leben lang.“ Das Werk, des durch eine Reihe von Chorwerken wohlbekannten Komponisten war sorgfältig einstudirt und fand lebhaften Beifall, ohne aber weder hinsichtlich des Aufbaus noch einzelner Details ein besonderes musikalisches Interesse erregen zu können. Das Sopransolo wurde von Frl. Margaretha Gerstäcker aus Hannover gesungen, die sich darin sowie im Solo von Schuberts „Allmacht“ und einigen Liedern als eine tüchtige Konzertsängerin vorstellte. Ihr gutgeschultes Organ ist ein sympathischer Mezzosopran, ihre Vortragsweise eignet sich besonders für warm empfundene lyrische Stimmungen. Sie wurde mit reichlichem Applaus bedacht. Die Klavierbegleitung des Herrn Jung und der Orchesterbegleitung der Grenadierkapelle ist mit Anerkennung zu gedenken. Dr. W.

Spielplan der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. Opernhaus. Mittwoch, 24. Nov.: „Mignon“. Donnerstag, 25.: „Fidelio“. Samstag, 27.: „Götterdämmerung“. Sonntag, 28.: Nachm.: „Lumpazi-Vagabundus“; Abends: „Der schwarze Domino“.

Schauspielhaus. Mittwoch, 24. Nov.: „Huckebein“. Donnerstag, 25.: „Faust“. Freitag, 26.: „Die Journalisten“. Samstag, 27.: Zum ersten Male: „Mutter Erde“. Sonntag, 28.: Nachm.: „Alt-Frankfurt“; Abends: „Mutter Erde“. Montag, 29.: „Jungfrau von Orleans“.

Das Frankfurter Streichquartett wird am nächsten Sonntag folgende Werke vortragen: Brahms A-moll op. 51, 2, Beethoven F-dur op. 59, 1, und Schubert, nachgelassener Quartettsatz C-moll.

Frau von Hübbenet vom Düsseldorfer Stadttheater, die vor einigen Jahren hier als Bewerberin um das Primadonnenfach gastirte, wird am Donnerstag und Samstag als Fidelio und Brünhilde in Frankfurt auf Engagement gastiren und ist als Nachfolgerin der Frau Ende-Andriessen in Aussicht genommen.

Musikalisches Preisausschreiben. In Wien hat L. Bösendorfer in dankbarer Erinnerung an die vor 25 Jahren erfolgte Eröffnung seines Concertsaales durch Hans v. Bülow die Summe von 4000 Kronen ausgesetzt für die Composition von neuen Clavierconcerten mit Orchester, die nicht nur gut musikalisch sondern auch dankbar für den Pianisten sind. Die Summe ist abgetheilt in drei Preise von 2000, 1200 und 800 Kronen. Der Wettbewerb ist frei für alle Länder und Nationen, die Werke bleiben Eigenthum der Componisten. Das Preisrichteramt haben die Herren Jul. Eppstein, Wilh. Gericke, Alfr. Grünfeld, Th. Leschetizky und Moritz Rosenthal, sämmtlich in Wien, übernommen. Die Einsendungsfrist läuft ab am 1. Juli 1898.

Stimmen aus dem Publikum.

Zur Erweiterung der Planken.

Eine Erweiterung der Planken bei D und E 5—6 sowie O und P 5—6 läßt sich durch folgendes einfache Mittel vermeiden:

Man verbiete den durchgehenden Fuhrwerksverkehr durch diese etwas engeren Straßen. 9/10 aller dort passirenden Fuhrwerke haben in diesen Straßen selbst nichts zu thun. In Zukunft müssen alle Fuhrwerke vor dem Hotel Viktoria einbiegen, längs der Rückseite von O 6 und O 5 fahren und können beim Strohmarkt wieder auf die Planken zurückkehren. Ebenso auf der entgegengesetzten Seite bei D 6 einbiegen, auf der Rückseite von D 6 und D 5 fahren und beim Fruchtmarkt wieder auf die Planken zurückkehren. Auch auf der Nordseite, hinter P 6 und P 5, hinter E 6 und E 5, lassen sich jene engeren Straßen umgehen. Bei unserer Quadrateintheilung, die keine langen Straßen zuläßt, ist das gar kein Umweg. Es hat das ferner den großen Vortheil, daß sich auch der Verkehr auf den Parallelstraßen der Planken entwickelt, der bis jetzt arg daniederlag und viele Haus- und Ladenbesitzer schwer schädigte. Wenn wir jede Straße, die enger wie die Planken ist, niederreißen wollen, wohin kämen wir denn? Dann müßten wir die enge Straße zwischen L und M, die ebenfalls von der Trambahn befahren wird, auch niederreißen.

Ein anderer Vorschlag wäre: das zweite Geleise durch die Kaufhaus- und Kunststraße zu legen. H — — — r.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 23. November. Heute wurde die Sitzung der Generalsynode eröffnet. Superintendent Holtzheuer und andere Synodale brachten einen Beschlußantrag ein, worin gegen die von dem Papste in der Canisius-Encyklika dem Gedächtnisse Luthers und dem gesammten Werke der Reformation zugefügten Schmähungen protestirt wird.

Der Oberpräsident genehmigte die Vermehrung der Berliner Stadtverordnetenmandate um 18.

Der Kreuzer „Geier“ wurde heute in Dienst gestellt. Er geht ins Mittelmeer und landet in Kanea an Stelle der abgelösten Abtheilung des Kreuzers „Kaiserin Augusta“ ein Detachement.

* **Altona**, 23. Nov. Der Kaiser trifft morgen Mittag zu mehrstündigem Aufenthalt bei dem Grafen Waldersee ein.

* **Ploen**, 23. Nov. Bei der heutigen Reichstagswahl im Wahlkreis Oldenburg-Ploen erhielt bisher Tungeln (Kartell und Bund der Landwirthe) 7190, Damaschke (nat.-soz.) 2295, Hoeck (Freis. Vg.) 1859, Schmidt (Freis. Vp.) 1571 und Weinheber (Soz.) 2441 Stimmen. Stichwahl zwischen Tungeln und Weinheber ist wahrscheinlich.

* **Wien**, 23. Nov. In dem Budgetausschuß der österreichischen Delegation führte Kramarz aus, die Tschechen ständen nicht mehr im Widerstande gegen den Dreibund, sie acceptirten ihn unter Voraussetzung eines freundschaftlichen Einvernehmens mit Rußland. Die deutsche Regierung verhalte sich gegenüber den inneren Verhältnissen Oesterreichs absolut korrekt. Minister Graf Goluchowski führte aus, Oesterreich wünsche bald sein Kontingent von Kreta zurückzuziehen. Es ist nicht richtig, daß Deutschland sich von Kreta zurückgezogen hat, da die deutsche Regierung für das Schiff „Kaiserin Augusta“ in den nächsten Tagen Ersatz schaffen wird. Wegen der Versammlung des Alldeutschen Verbandes in Berlin und der Theilnahme von Oesterreichern an derselben haben wir nicht intervenirt. Die deutsche Regierung ist vollkommen korrekt vorgegangen, indem sie das Prinzip der Nichteinmengung in unsere politischen Verhältnisse gewahrt hat. Auf Antrag des Referenten Dumba wird dem Minister einstimmig Vertrauen und Anerkennung ausgesprochen und das Budget genehmigt.

* **Ofen-Pest**, 23. Nov. Das Kriegsministerium beabsichtigt die Errichtung einer großen Fabrik in Preßburg zur Herstellung rauchlosen Pulvers für die ganze Armee. — Die Absperrung der ungarischen Grenze gegen Serbien ist fast unvermeidlich, da gestern in Semlin 16 Waggons mit kranken Rindern angehalten und nach Serbien zurücktransportirt wurden.

* **Paris**, 23. Nov. Der „Figaro“ ist zu der Erklärung ermächtigt, daß, entgegen anderweitigen Mittheilungen, in den Akten Scheurer-Kestners nicht von anderen Personen als von Esterhazy die Rede ist. Die Streitfrage drehe sich nur darum, ob Dreyfus oder Esterhazy der Schuldige. Der Kabinetschef des früheren Präsidenten Casimir-Perier, Lafargue, theilte einem Berichterstatter mit, er wisse nichts von einem Briefe des deutschen Kaisers an diesen Präsidenten wegen der Dreyfus-Angelegenheit. Die Briefe zwischen Staatsoberhäuptern würden überdies nur durch diplomatische Vermittlung ausgetauscht.

* **Madrid**, 23. Nov. Der Ministerrath gab der Autonomie-Vorlage für Cuba und Porto-Rico seine Zustimmung, vertagte aber die Verhandlungen über die Zollfrage auf morgen, um den katalonischen Delegirten zu gestatten, dem Ministerpräsidenten Sagasta ihre Gründe gegen den Zolltarif vorzulegen. — Die Königin wird morgen die Aufhebung deß über Barcelona verhängten Belagerungszustandes unterzeichnen.

* **Barcelona**, 23. Nov. General Weyler ist heute hier eingetroffen. Die zu seinen Ehren veranstaltete Kundgebung verlief unter geringer Theilnahme.

* **Barcelona**, 23. Nov. Als die Menge vor dem Hause, wo General Weyler abgestiegen ist, Hochrufe ausbrachte, erschien Weyler auf dem Balkon und rief: „Hoch Spanien, hoch die Arbeiter!“ Weyler empfing viele Besuche.

* **London**, 23. Nov. Der Plan des südamerikanischen Dreibundes (Chile, Peru und Argentinien) Bolivia aufzutheilen, wird bestätigt.

* **Konstantinopel**, 23. Nov. Die Kandidatur des Oberst Schäfer als Gouverneur Kretas erscheint wegen russischer Einwände beseitigt.

* **Petersburg**, 23. Nov. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht die Ernennung des Legationssekretärs v. Eichler zu Karlsruhe zum Geschäftsträger beim badischen Hofe.

* **Christiania**, 23. Nov. Die Regierung hatte heute eine Berathung über die Lage nach den Storthingswahlen. Wie es heißt, wären sämmtliche Minister darüber einig, zur Zeit nicht zu demissioniren.

* **Georgetown**, (Britisch-Guyana), 23. Nov. Eine große öffentliche Versammlung, die unter Vorsitz des Gouverneurs hier abgehalten wurde, nahm einen Beschlußantrag an, worin gesagt ist, es sei eine Forderung der Gerechtigkeit für die Zucker produzirenden Kolonien, daß die Zuckerprämien abgeschafft oder entsprechende Zuckereinfuhrzölle eingeführt werden. Die Reichsregierung werde hoffentlich die Kolonien vor weiterem Schaden bewahren.

* **Braß** (Westafrika), 23. Nov. Die von Major Arnold befehligte Truppenabtheilung der Royal-Niger-Company nahm nach lebhaftem Kampfe im Sturmangriff die Festung Kiffi, in welcher sich Prinz Arku, der aufständische Sohn des Königs von Jagara, festgesetzt hatte. Die Niederlage war eine vollkommene. Prinz Arku ist entflohen. Auf englischer Seite wurden 2 Mann getödtet und 12 Mann verwundet.

* **Mexiko**, 23. Nov. Wegen Theilnahme an der am 19. September d. J. im hiesigen Polizeigefängniß erfolgten Ermordung des Joaquin Arrayo, der Tags zuvor ein Attentat gegen den Präsidenten Diaz verübt hatte, waren 18 Polizeibeamte verhaftet worden. Zehn von diesen sind nunmehr zum Tode, einer zu 11 Monaten Gefängniß verurtheilt worden; zwei wurden freigesprochen.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

* **Mainz**, 24. Nov. Amtlich wird gemeldet: Gestern Abend um 5 Uhr wurde durch den Schnellzug 95, Bingerbrück-Köln, unterhalb der Station Salzig ein auf dem U bergang bei Bude 115 liegengebliebenes Langholz-Fuhrwerk überfahren. Die Lokomotive entgleiste, Personen wurden nicht verletzt. Das Hauptgeleise blieb 5 Stunden gesperrt. Die Reisenden des Schnellzuges wurden mit dem unmittelbar folgenden Personenzuge weiter befördert.

* **Wien**, 24. Nov. Bei der Eröffnung der von der freiwilligen Rettungsgesellschaft eingerichteten Samariterschule hielt Geheimrath Prof. Dr. von Esmarch den Festvortrag.

* **Madrid**, 24. Nov. Der Ministerrath hat den Ankauf von 9 Batterien beschlossen und nahm einstimmig und in vollem Umfange den Gesetzentwurf betreffend die Autonomie Cubas einschließlich der Zollreform an.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Actienbrauerei. Dem uns zugegangenen Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr entnehmen wir, daß der Reingewinn M. 162,742.17 beträgt. Der Bierverkauf belief sich auf 61,258 Hectoliter gegen 54,208 Hectoliter im Vorjahre. Der Aufsichtsrath schlägt vor den Reingewinn von M. 162,742.17 zugänglich des Gewinnvortrags vom Jahre 1895/96 mit M. 22,114.98 im Ganzen also M. 184,857.10 wie folgt zu verwenden: 5 pCt. Dividende aus M. 810,000 M. 40,500, statutenmäßige und vertragsmäßige Tantiemen an den Aufsichtsrath, Vorstand und Beamte M. 23,226, 5 pCt. Superdividende M. 40,500, Delcredere-Conto M. 10,000, Gratifikation an Beamte M. 4,000. Außerordentliche Abschreibungen: auf Maschinen-Konto 10 pCt. M. 24,200, auf Lagerfässer-Konto 2 pCt. M. 1,280, auf Transportfässer-Konto 10 pCt., M. 2,627, auf Fuhrwerk-Konto 15 pCt. M. 5,287.50, für Wirthschafts- und Hausgeräthe-Konto 20 pCt. M. 9.508, zusammen M. 42,847.50 im Ganzen M. 161,073.50, verbleibt ein Gewinn-Vortrag für 1897/98 von M. 23,783.60.

Mannheimer Actienbrauerei. Für die bevorstehende Generalversammlung dürfte es im Interesse aller seriösen Aktionäre liegen, ihre Aktien rechtzeitig zu deponiren und der Versammlung vollzählig beizuwohnen. Sowohl den Punkt der Tagesordnung über An- und Verkäufe von Liegenschaften, als auch die Wahl eines Verwaltungsrathmitgliedes ist dieses Mal wichtig genug, um persönlich den Berathungen anzuwohnen. Wie wir hören ist der größere Theil der Mitglieder des Verwaltungsrathes selbst nicht mit den gemachten Vorschlägen einverstanden; es ist daher Sache der Aktionäre, die richtige Entscheidung herbeizuführen und das kann nur geschehen, wenn jeder Aktionär zur Stelle ist.

Courszettel der Mannheimer Effektenbörse vom 23. Nov.

Aktien.

Banken.		
Badische Bank	120.50	B
Gewerbebank Speyer 50%E	128.75	G
Mannheimer Bank	134.50	bz
Oberrhein. Bank	128.—	B
Pfälzische Bank	140.50	G
Pfälz. Hyp.-Bank	165.50	G
Pfälz. Spar- u. Cbd. Landau	141.50	G
Rheinische Creditbank	134.80	bz
Rhein. Hyp.-Bank	171.10	B
Eisenbahnen.		
Pfälzische Ludwigsbahn	246.—	G
" Maxbahn	154.50	G
" Nordbahn	140.—	G
Heilbronner Straßenbahnen	118.—	bz
Chemische Industrie.		
A.-G. f. chem. Industrie	122.—	B
Badische Anilin- u. Soda	463.—	G
" junge	457.—	G
Chem. Fabrik Goldenberg	160.—	B
Heilmann u. Schütenfack	—.—	
Verein chem. Fabriken	148.50	G
Verein D. Oelfabriken	108.—	G
Westeregeln Alkal. Stamm	190.50	bz
" Vorzug	107.10	G
Zellstofffabrik Waldhof	246.—	G
Zuckerfabrik Waghäusel	60.—	B
Zuckerraffinerie Mannheim	107.—	G
Brauereien.		
Bad. Brauerei Stamm	83.50	G
" Vorzugs-A.	122.50	G
Binger Aktienbierbrauerei	121.—	B
Durlacher Hof vorm. Hagen	215.—	G
Eichbaum-Brauerei	165.—	B
Gelsenkirchen Kühl, Worms	109.50	B
Brauerei Ganter, Freiburg	138.—	B

Kleinlein, Heidelberg	140.—	bz
Homburger Messerschmitt	120.—	B
Ludwigshafener Brauerei	228.—	G
Mannheimer Aktienbrauerei	174.50	B
Pfalzbrau. v. Geisel u. Mohr	120.—	G
Brauerei Sinner, Grünwinkel	264.—	B
" Schroedl Heidelberg	—.—	
" Schwartz, Speyer	118.—	B
" Schwetzingen	—.—	
" Sonne Speyer	141.	G
" z. Storch, Speyer	105.25	G
" Werger, Worms	56.—	B
Wormser Brauhaus v. Oertge	128.50	B
Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	140.—	G
Transport und Versicherung.		
Gutjahr-Aktien	129.—	bz
Mannh. Dampfschleppschiff.	126.50	G
Köln. Rhein- u. Seeschiffahrt	—.—	
Bad. Rück- u. Mitversich.	400.—	B
Bad. Schifffahrt-Assecuranz	590.—	G
Continentale Versicherung	425.—	bz
Mannheimer Versicherung	525.—	bz
Oberrhein. Versich.-Gesellschaft	185.—	G
Württ. Transportversich.	—.—	
Industrie.		
Emaillirfabrik Kirrweiler	127.50	G
Emaillirwerke Maikammer	122.	B
Ettlinger Spinnerei	122.—	G
Hüttenheimer Spinnerei	81.—	G
Karlsruher Maschinenbau	—.—	
Karlsr. Nähm. Haid u. Neu	206.—	B
Mannh. Gum.- u. Asbestfabr.	145.—	bz
Mannheimer Lagerhaus	117.50	B
Oggersheimer Spinnerei	81.50	B
Pfälz. Nähm. u. Fahrräderf.	154.75	B
Portl.-Cement. Heidelberg	182.—	G
Verein Speyerer Ziegelwerke	94.—	B

Die Börse war wiederum nicht sehr belebt, von Bankaktien Pfälzische Hypothekenbank ½ pCt. höher, Heilbronner Straßenbahnen gingen zu 118 pCt. um, Mannh. Zuckerraffinerie zu 107 und Pfalzbrauerei zu 180 gesucht. Bad. Brauerei Stamm wurden zu 83.50 und Kleinlein zu 140 umgesetzt. Kirrweiler waren zu 127.50 gesucht, während Mannh. Lagerhaus zu 117.50 angeboten wurden.

Wasserstandsnachrichten vom Monat November.

Pegelstationen vom Rhein:	19.	20.	21.	22.	23.	24.	Bemerkungen:
Konstanz		2,98		2,94	2,93		
Hüningen	1,10	1,08	1,08	1,04	1,04		Abds. 6 U.
Kehl	1,60	1,60	1,58	1,55			N. 6 U.
Lauterburg	2,92	2,91	2,89	2,88	2,85		Abds. 6 U.
Maxau	3,00	2,99	2,98	2,95			2 U.
Germersheim	2,63	2,62		2,57	2,54		N.-P. 12 U
Mannheim	2,26	2,24	2,23	2,20	2,15	2,14	Mgs. 7 U.
Mainz	0,35	0,32	0,30	0,30	0,28		F.-P. 12 U.
Bingen	0,95	0,94	0,93	0,90	0,89		10 U.
Caub	1,18	1,11	1,11	1,10	1,07	1,04	2 U.
Koblenz	1,34	1,34	1,33	1,30	1,29		10 U.
Köln	0,93	0,90	0,93	0,90	0,88		2 U.
Ruhrort	0,41		0,35	0,34			9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	2,36	2,35	2,35	2,30	2,25	2,24	M. 7 U.
Heilbronn	0,52	0,52	0,45	0,56	0,50	0,47	M. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.67	Amerik. Imperials M. —.—
20 Fr.-Stücke	16.18	Dollars in Gold 4.18
Engl. Sovereigns	20.35	

Schriftliche Arbeiten aller Art
werden auf der Remington-Schreibmaschine prompt und sauber ausgeführt. 25793
Glogowski & Co., D 6, 6.
Unterricht auf der Schreibmaschine. Cursus für Herren und Damen M. 10. Tages- und Abendcourse.

48196
Höchste Auszeichnungen: München 1888. Cöln 1889.
Höchste Auszeichnungen: Karlsruhe 1881. Chicago 1893. Strassburg 1895.
M. Reutlinger & Cie.
Grossh. Hoflieferanten, Kunststrasse.
GROSSES LAGER von gediegenen Holz- und Polster-Möbeln.
DECORATIONEN.
50 fertige Musterzimmer. — Unbeschränkte Garantie.

Alleinverkauf italienischer Haarhüte à M. 6.50 der renommirten Fabrik Bossa Roculo & Cie., Tavigliano. 48504
Gebr. Labandter (Inh. James Labandter)
(Telephon 680). Q 1, 1. Ecladen.

Angora- und Ziegenfelle
besonders schöne Exemplare
empfiehlt 48397
Adolf Sexauer, D 2, 6, Mannheim, Planken.
Teppich-Spezial-Geschäft.

Verehrte Hausfrau! Ist Ihnen der Inhalt Ihres Leinenschrankes lieb u. werth, so verwenden Sie zum Waschen und Bleichen fürderhin nur noch das garantirt unschädliche, die Wäsche schonende Dr. Thompson's Seifenpulver. Achten Sie jedoch bitte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“, da minderwerthige Nachahmungen angeboten werden. 32040

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Betr.: Ausbruch der Maul- u. Klauenseuche zu Elmshausen.

Bekanntmachung.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in **Elmshausen** eine größere Verbreitung erlangt hat, und eine größere und allgemeine Seuchengefahr vorhanden ist, ordnen wir auf Grund des § 22, Absatz 3 des Reichsviehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880 und des § 64, Abs. 3 der Reichsinstruktion **für die Gemarkung Elmshausen Gemarkungssperre an.**

Hiernach ist das Durchtreiben von Rindvieh, Schafen, Schweinen und Ziegen durch **Elmshausen** und dessen Feldmark untersagt. Die Ausführung von Thieren dieser Art aus Elmshausen ist nur auf Grund einer **kreisveterinärärztlichen Bescheinigung und nur zum Zwecke des sofortigen Abschlachtens nach zuvor einzuholender Erlaubniß** der Ortspolizei gestattet.

Bensheim, den 15. November 1897.

Großherzogliches Kreisamt Bensheim.

Gros.

Bekanntmachung.

Betr.: Ausbruch der Maul- u. Klauenseuche in Auerbach.

In **Auerbach** ist die Maul- und Klauenseuche wieder erloschen, und sind die s. Z. angeordneten Schutzmaßregeln wieder aufgehoben worden. Die Großh. Bürgermeisterei Auerbach wird beauftragt dies in ihrer Gemeinde **alsbald ausdrücklich bekannt machen** zu lassen.

Bensheim, den 15. November 1897.

Großherzogliches Kreisamt Bensheim.

Gros.

Betr.: **Maßregeln zur Unterdrückung der Maul- und Klauenseuche.**

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf den dermaligen Stand der Maul- und Klauenseuche, bestimmen wir auf Grund des § 26 des Viehseuchengesetzes, und des § 9 des Ministerialausschreibens vom 3. Juli 1897, **Amtsblatt Nr. 9, im Anschlusse an unsere Bekanntmachung vom 25. October 1897:**

Der Handel mit Klauenvieh (Rindvieh, Schafen, Ziegen und Schweinen) **im Umherziehen ist im Kreise Bensheim bis zum 1. Januar 1898 untersagt.**

Zuwiderhandlungen **werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft (§ 66, Ziffer 4 des Viehseuchengesetzes).**

Bensheim, den 17. November 1897.

Großherzogliches Kreisamt Bensheim.

Gros.

Betreffend: Wie oben. Bensheim, den 17. Nov. 1897.

Das Großherzogliche Kreisamt Bensheim

an die Gr. Bürgermeistereien und die Gr. Gendarmerie des Kreises.

Die vorstehende Bekanntmachung ist durch die Großherzoglichen Bürgermeistereien mehrmals ortsüblich zu veröffentlichen. Bei Zuwiderhandlungen sind Polizeianzeigen **zu erheben. Die Polizeidiener sind entsprechend anzuweisen.**

Gros. 49803

(891) Nr. 693041. **Vorstehende Bekanntmachungen bringen wir** hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, den 19. November 1897.

Großh. Bezirksamt:

v. Merhart.

Bekanntmachung.

Den Abschluß der Feuerversicherungsbücher betreffend.

(898) Nr. 700811. Die Gemeinderäthe des Bezirks werden **unter Hinweisung auf §§ 31 und 32 der Instruktion II zum** Gesetz vom 29. März 1852 über die badische Feuerversicherungsanstalt für Gebäude beauftragt **auf 1. Dezember dieses Jahres das Feuerversicherungsbuch abzuschließen** und den summarischen Auszug aus demselben mit einem spezifizirten Nachweis über die einzelnen Ab- und Zugänge unter Anschluß der Feuerversicherungsbeitragstabelle **bis längstens 10. Dezember laufenden Jahres anher vorzulegen.**

Eine Zusammenstellung der **einzelnen auf 1. Dezember dieses Jahres noch gültigen Fünftelsversicherungen (unter Angabe der Hausnummer und der versicherten Beträge) ist mit vorzulegen.**

Wegen Aufstellung besonderer **Feuerversicherungs-Beitragstabellen für diejenigen Gebäude** für welche die Großh. Badische Staatseisenbahn beitragspflichtig ist, **verweisen wir auf die diesseitige Verfügung vom 21.** Juni 1894 Nr. 36772 I.

Mannheim, 22. Novbr. 1897.

Großh. Bezirksamt

Bacher. 49806

Bekanntmachung.

Maul- u. Klauenseuche betr.

(832) No. 690811. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Gemeinde Roth, Amts Wiesloch, die Maul- und Klauenseuche **ausgebrochen ist.** 49810

Mannheim, 19. Novbr. 1897.

Großh. Bezirksamt:

v. Merhart.

Bekanntmachung.

Die Rothlaufkrankheit unter den Schweinen betr.

(322) No. 694301. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Gemeinde Dielheim, Amts Wiesloch der Rothlauf der Schweine erloschen ist. 49812

Mannheim, 20. Novbr. 1897.

Großh. Bezirksamt:

v. Merhart.

Bekanntmachung.

Maul- u. Klauenseuche betr.

(888) No. 690841. Wir bringen hiermit **zur öffentlichen Kenntniß, daß nach Mittheilung des** Gr. Kreisamts Bensheim in der Gemeinde **Bürstadt und auf dem Bogheimer-Hof,** Gemeinde Bürstadt, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist und Gehöftsperre angeordnet wurde.

Mannheim, 22. Novbr. 1897.

Großh. Bezirksamt:

v. Merhart. 49811

Lieferung von Lebensmitteln.

Die hiesige Waisenanstalt bedarf für das kommende Jahr

ca.	700 kg	Ochsenfleisch,
„	400 „	Schweinefleisch u. Wurstwaaren
„	7000 „	Schwarzbrod, I. Sorte,
„	14 500 „	Stck. Milchbrod,
„	7500 „	Liter Milch.

Schriftliche **Preisangebote auf** Lieferung **obiger Lebensmittel** wollen verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Montag, 29. Novbr. d. Js., Vormittags 11 Uhr,

auf der diesseitigen Kanzlei — Rathhaus II. Stock, Zimmer Nr. 16 — woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen, eingereicht werden.

Mannheim, 15. Nov. 1897.

Stiftungsrath der Familie Scipio-Stiftung:

Martin.

49636 Winterer.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, 25. Nov. 1897, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier: 49823

1 Vertikov

gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 24. Nov. 1897.

Zirkel,

Gerichtsvollzieher.

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Handschuhwaschen.** 49808

L. Oberlies Wtw., R 6, 17, part.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 25. Nov. cr., Nachm. 2 Uhr,

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier, bezw. anschließend am Standorte:

Eine Conditoreieinrichtung u. Waaren **ꝛc. als:** 1 Büffet, eine Theke mit Marmorplatte, ein Schreibpult, 1 **Wandspiegel**, zwei Tische mit Marmorplatten und Eisengestelle, 6 Wienerstühle, Glas- und Porzellanwaaren, Confect- und Chocoladewaaren, 61 Flaschen Liqueur ꝛc. Formen, Waagen, eingemachte Früchte, sowie viele zur Conditorei gehörenden Materialien ꝛc., 1 Bett und Sonstiges gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Sämmtliche Fahrnisse sind bereits noch neu.

Die Versteigerung wird eventl. **Freitag, den 26. d. Mts., Nachm. 2 Uhr,**

fortgesetzt. 49822

Mannheim, 24. Novbr. 1897

Nopper,

Gerichtsvollzieher, P 3, 12.

Freiwillige Versteigerung.

Donnerstag, den 25. d. Mts., werde ich im Auftrage des Herrn J. Schönig hier 49821

Nachmittags 2 Uhr

im Pfandlokale Q 4, 5 einen

Kinderwagen

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 24. Novbr. 1897.

Nopper,

Gerichtsvollzieher.

Eine **Näherin** empfiehlt sich pro Tag Mk. 1.50 49589

Schwetzingerstr. 12, 1. Stock.

Bekanntmachung.

Bis auf Weiteres wird Landgerichtssekretär **Rudolf Baier** in Karlsruhe zum Dienstverweser beim Amtsgericht Mannheim bestellt.

Karlsruhe, 17. Nov. 1897.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

In Vertretung:

v. Neubronn.

49779 Link.

Handelsregistereintrag.

No. 55,447. Zum Handelsregister wurde eingetragen:

1. Zu O.-Z. 50, Ges.-Reg. Bd. VIII., Firma „Rheinische Gelatinewaaren-Fabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim.

Diese Gesellschaft mit beschränkter Haftung, welche ihren Sitz in Mannheim hat, ist errichtet durch den in notarieller Form abgeschlossenen **Gesellschaftsvertrag vom 13. November** 1897. 49782

Gegenstand des Unternehmens ist die Fabrikation und der Verkauf von Gelatine-Folien und verwandten Artikeln.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 20,000 M. — Zwanzigtausend Mark. —

Die Gesellschaft bestellt einen Geschäftsführer.

Zum Geschäftsführer der Gesellschaft ist bestellt:

Karl Doherr, Kaufmann in Mannheim.

Mannheim, 22. Novbr. 1897.

Großh. Amtsgericht III.

Mittermaier.

Handelsregistereintrag.

Nr. 55520. Zum Handelsregister wurde eingetragen:

Zu O.-Z. 51, Ges.-Reg. Band VIII.: Firma „**Süddeutsche Juteindustrie**“ in Mannheim. **Aktiengesellschaft**, errichtet auf Grund **des Gesellschaftsvertrages vom** 3. November 1897. 49781

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Erwerbung und der Betrieb von Fabriken zur Herstellung von Erzeugnissen aus Jute, Flachs oder ähnlichen Fasern und der Handel mit allen dahin einschlagenden Artikeln, Rohprodukten, halb und ganz fabrizirten Waaren.

Das **Grundkapital** beträgt vier Millionen Mark und zerfällt in 4000 auf Inhaber lautende Aktien zu je eintausend Mark. Die 4000 Aktien sind in vier Serien (Serie A Nr. 1 bis 1000, Serie B Nr. 1001 bis 2000, Serie C Nr. 2001 bis 3000, Serie D Nr. 3001 bis 4000) eingetheilt. Es sollen die Aktienserienweise zur Volleinzahlung eingerufen werden, so daß erst die vorhergehende Serie voll einbezahlt sein muß, ehe weitere Raten der nächsten Serie eingerufen werden.

Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus einer Person oder aus mehreren Mitgliedern. Zur Gültigkeit der Firmenzeichnung sind, wenn der Vorstand aus mehr als einer Person besteht, zwei Unterschriften erforderlich, nämlich die Unterschriften zweier Direktoren, eines Direktors und eines Prokuristen oder zweier Prokuristen.

Die Generalversammlung wird durch den Aufsichtsrath berufen. Die Berufung hat durch den Reichsanzeiger mindestens drei Wochen vor dem Tage der Versammlung zu erfolgen, wobei der Tag der Berufung und der Tag der Generalversammlung nicht mitzurechnen sind.

Alle Bekanntmachungen der Gesellschaft, welche durch öffentliche Blätter zu geschehen haben, erfolgen durch Einrücken in den Reichsanzeiger.

Die Gründer der Gesellschaft sind:

1. Das Bankhaus W. H. Ladenburg & Söhne in Mannheim,
2. Die Rheinische Creditbank in Mannheim,
3. Der A. Schaaffhausen'sche Bankverein in Köln,
4. Commerzienrath Carl Haas in Mannheim,
5. Commerzienrath Ferdinand Scipio in Mannheim,
6. Kaufmann und Fabrikbesitzer Carl Scheibler in Köln,
7. Fabrikdirektor Friedrich Schott in Heidelberg,
8. Commerzienrath Carl Karcher in Kaiserslautern.

Dieselben haben sämmtliche Aktien übernommen.

Als Aufsichtsrathsmitglieder sind gewählt:

1. Commerzienrath Carl Haas in Mannheim,
2. Commerzienrath Carl Ladenburg in Mannheim,
3. Commerzienrath Carl Karcher in Kaiserslautern,
4. Generalconsul Carl Reiß in Mannheim,
5. Oberregierungsrath a. D. Heinrich Schröder in Köln,
6. Kaufmann und Fabrikbesitzer Carl Scheibler in Köln,
7. Fabrikdirektor Friedrich Schott in Heidelberg,
8. Commerzienrath Ferdinand Scipio in Mannheim.

Als Revisoren gemäß Art. 209h H.-G.-B. waren bestellt:

Friedrich Hasselbaum, Kaufmann,

Hans Vogelgesang, Bankdirektor, beide in Mannheim.

Als Mitglieder des Vorstandes sind ernannt:

Friedrich Ehrhardt, Kaufmann,

Friedrich Schmidt, Ingenieur, beide in Mannheim wohnhaft.

Mannheim, 22. Novbr. 1897.

Großh. Amtsgericht III.

Mittermaier.

Bekanntmachung.

Die Sitzungen des Bürgerausschusses betr.

Nr. 39337. Zur Versammlung des Bürgerausschusses wurde Tagfahrt auf

Dienstag, 30. Nov. d. Js., Abends halb 8 Uhr,

in dem großen Rathhaussaal dahier anberaumt mit folgender Tagesordnung:

1. Herstellung der 2ten Querstraße A und der 3ten Querstraße A im Riedfeld.
2. Neuherstellung der Gehwege in der Rheinstraße zwischen D 8 und E 8, sowie B 8 und E 9.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu der bezeichneten Versammlung hiermit eingeladen.

Mannheim, 22. Nov. 1897.

Der Stadtrath:

Beck. 49788

Winterer.

Ingenieur gesucht!

Nr. 5593. Zur Aufstellung der Entwürfe für den Umbau und die Erweiterung der Kanalwasserpumpstation am linken Neckarufer, sowie zur Bauleitung wird ein Ingenieur gesucht, welcher flotter Zeichner und tüchtiger Konstrukteur sein muß. Bewerber, welche sich bei ähnlichen Ausführungen bereits bewährt haben, erhalten den Vorzug.

Meldungen sind unter Beifügung von Lebenslauf und Zeugnißabschriften, sowie Angabe der Gehaltsansprüche bis zum 15. Dezember l. Js. dem unterzeichneten Amt einzureichen.

Mannheim, 23. Nov. 1897.

Tiefbauamt:

Eisenlohr. 49795

Bekanntmachung.

Nr. 38956. Auf 1. Januar l. Js. ist die Stelle einer **Handarbeitslehrerin** zu besetzen.

Schriftliche Bewerbungen, mit Zeugnissen versehen, sind innerhalb 10 Tagen bei dem Stadtrath einzureichen. 49824

Mannheim, 22. Novbr. 1897.

Stadtrath:

Beck.

Winterer.

Liegenschaftsversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden am 49332

Samstag, 4. Dezember 1897, Nachmittags 2½ Uhr

im Rathhause dahier die nachverzeichneten Liegenschaften des Baumeisters **Heinrich Schmitt** dahier öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird.

Die Versteigerungsbedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaften.

1. Der Bauplatz 15, Querstraße Nr. 18 u. Langstraße Nr. 87, neben K. Th. Schmitt u. Josef Reinhard, im Maaße von 4 ar 44,99 qm. Tax 11,125 M.

2. Der Bauplatz Mittelstraße Nr. 89, einerseits Georg Krauß, anderseits J. W. Müller im Maaße von 206,7 qm. Hierauf befinden sich Fundamente u. Umfassungswände, Scheidewände, Gebälke, Treppe ꝛc. eines Wohnhauses im Rohbau, unfertig, ohne Keller-Gewölbe und Dach ꝛc. Tax 11,626 M.

Summa 22,751 M. Zweiundzwanzigtausendsiebenhunderteinundfünfzig Mark.

Mannheim, 16. Novbr. 1897.

Der Vollstreckungsbeamte:

Großh. Notar

Beßler. 49832

II. Steigerungsankündigung.

Freitag, 17. Dezember l. J., Nachmittags 2 Uhr

in dem Rathhause zu Feudenheim werden auf Antrag der Betheiligten u. mit obervormundschaftlicher Genehmigung das nachbeschriebene zur Verlassenschaftsmasse der Maurer **Valentin Montag Eheleute** von **hier** gehörige Wohnhaus zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten wird, jedoch bleibt bei einem Zuschlage unter dem Anschlage Genehmigung der Betheiligten vorbehalten.

Beschreibung des Wohnhauses.

Haus Nr. 476. Ein einstöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Stall, nebst Lgb.-Nr. 422 3 ar 71 qm Hofraithe und Hausgarten an der oberen Kirchbergstraße dahier gelegen, neben Philipp Eichelbach II. u. Straß-, vornen Straße, hinten Karl Robert Leopold Bannholzer Wittwe. Anschlag 3500 M. Dreitausend fünfhundert Mark.

Die Steigerungsbedingungen können auf dem Rathhause dahier eingesehen werden.

Feudenheim, 19. Novbr. 1897.

Das Bürgermeisteramt:

Bohrmann.

Culmbacher Bier

aus d. I. Culmb. Actienbrauerei in ½ u. ⅓ Flaschen stets frisch.

Herm. Hauer. 49867

O 2, 9. **O 2, 9.**

Bekanntmachung.

Behandlung des Rechnungswesens betr.

Nr. 39179. Die städtischen technischen Aemter sind angewiesen worden, behufs Herstellung der unerläßlichen Ordnung bei Führung des Rechnungswesens die Rechnungen für Wirthschaftsausgaben, d. h. von Ausgaben, welche aus laufenden Budgetmitteln zu bestreiten sind, rechtzeitig einzuverlangen und zur Zahlungsanweisung vorzulegen, nämlich:

1) Rechnungen für Lieferungen und Arbeitsleistungen, welche im Monat **November** oder vorher vollzogen wurden, **bis spätestens zum 7. Dezember dfs. Js.**
2) Rechnungen für Lieferungen u. s. w. vom **1. bis 15. Dezember spätestens bis zum 21. Dezember** und
3) Rechnungen für Lieferungen ꝛc. in **der zweiten Hälfte des Monats Dezember**, jedenfalls noch **spätestens vor Jahresschluß. Die städtischen Lieferanten und Arbeitsübernehmer ersuchen wir dringend um jeweilige pünktliche Einreichung der Rechnungen bei den betreffenden städt. Verwaltungsstellen, wobei wir bemerken, daß diejenigen, welche dem Ersuchen um rechtzeitige Rechnungsvorlage keine Folge leisten sollten, künftighin zwei Jahre lang von Zutheilung von Lieferungen und Arbeiten ausgeschlossen werden müßten.** 49825

Mannheim 19. Novbr. 1897.

Stadtrath:

Beck.

Schemenauer.

Fahrniß-Versteigerung.

Mit amtsgerichtlicher Ermächtigung versteigere ich aus dem Nachlasse des † Hofschauspielers **Adolf Bauer** hier, in U 6, 8, 3. Stock, öffentlich gegen Baarzahlung

Mittwoch, 24. und Donnerstag, 25. Nov. d. J., Nachmittags ½3 Uhr:

Verschiedenes Küchengeschirr, Herren-Wäsche, Herren- und Frauenkleidung, Weißzeug, Vorhänge, Teppiche, Bilder, Spiegel, 2 aufger. Betten, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 2 Fauteuils, 1 Sopha, 1 Chiffonier, 2 Kleiderschränke, 1 Kommode, 1 Schreibtisch, 2 einth. Schränke, Tische und Stühle, 3 Rohrsessel, ein Büchergestell, Bücher, 1 Pendule, 2 Lampen, 1 Nähtisch, 1 Nähmaschine, **1 Garnitur Lila-Peluche,** bestehend aus **1 Canapee, 2 Sessel, 6 Stühlen,** 1 Koffer, 1 Küchenschrank ꝛc. ꝛc. 49835

Mannheim, 22. Novbr. 1897.

Jakob Dann, Waisenrichter.

Fahrniß-Versteigerung.

Diesen **Donnerstag, 25. Nov., Nachmittags 2 Uhr** versteigere ich im **Luxhof, F 4, 12½:**

Küchengeschirr, Tafelwaage, Frauen- u. Herrenkleider, — 5 Winterüberzieher, — Schirm u. Stöcke, eine Bettlade mit Matratze, Teppiche. Eine Ziehharmonika, 1 Schellenbaum, 1 Vereinshorn und sonstige Vereinsartikel. Wasch- und andere Tische, 10 Mille Cigarren. 49814

M. Beermann.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 25. Novbr., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier im Auftrag des Konkursverwalters Herrn Kaufmann Fischer die zur Konkursmasse des Carl Stözel dahier gehörigen Fahrniß-Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigern: 49831

155 Flaschen **Wein**, verschiedenes und sehr schönes Küchengeschirr, als Teller, Platten, Schüsseln, Kannen, Messer, Gabeln, Kochhäfen ꝛc., 3 Schachspiele, Vorhänge, 1 Schüsselkasten, 1 Schwenkkessel, eine größere Anzahl Gläser, Flaschen und Krüge, 1 Würfelbecher, 1 Huiller, 1 Geldkasse, 1 Zeitungshalter, 1 Trichter, 3 große steinerne Schmalzhäfen, 1 Büchergestell, 1 Antoinettentisch und sonst noch verschiedene andere Gegenstände.

Mannheim, 23. Nov. 1897.

Schotter,

Gerichtsvollzieher.

Mh. Fecht-Club

Fechtabende

Mittwoch und Freitag v. 8½—10 Uhr. 49867

Turnhalle L 1. 3.

Einführungen gestattet.

Ph. Gund, D 2, 9 Planken.

Fluss- u. Seefische.

Gänseleber u. Hasen Pasteten per Stück Mk. 1.—

Gervais-Käse

Dauer-Maronen

Mandarinen Orangen. 49659

Badische Brauerei Mannheim.

Die diesjährige

Ordentliche Generalversammlung

findet **Mittwoch, den 24. November 1897, Nachm. 6 Uhr,** im oberen Saale der „Stadt Lück“ in Mannheim statt.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht und Rechnungsablage.
2. Genehmigung der Bilanz per 30. September 1897.
3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsraths.
4. Verwendung des Reingewinns.
5. Wahl von drei Aufsichtsrathsmitgliedern, zwei Revisoren, sowie zwei Stellvertretern für die letzteren.

Hieran anschließend:

Außerordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:

Antrag von sieben Aktionären auf Abänderung bezw. Streichung der §§ 3, 5 und 19 der Statuten.

Gemäß § 18 Absatz 2 der Statuten darf über diesen Antrag zur Abstimmung nur dann geschritten werden, wenn mindestens drei Viertel des Aktienkapitals vertreten sind.

Die Ausgabe der Eintrittskarten — und zwar getrennt für jede der beiden Generalversammlungen — erfolgt gegen Vorzeigung der Aktien **bis zum 21. November einschließlich auf unserem Geschäftszimmer, bei der Rheinischen Creditbank** und dem Bankhause **Wingenroth, Soherr & Co. hier.**

Mannheim, 2. November 1897. 48804

Die Direction.

E 3, 1½ Café Dunkel E 3, 1½

Morgen Donnerstag

Grosses Schlachtfest.

Morg. **Wellfleisch u. Sauerkraut.** Abends hausgem. Würste, wozu höflichst einladet 49829

Emil Anna, Restaurateur.

Porter, Pale Ale

von **S. Allsopp & Sons** 49836

in frischer Füllung. Wiederverkäufern vortheilhaftes Offert.

Herm. Hauer, O2, 9.

Stickerei-Neuheiten

vorgezeichnet, angefangen und fertig stets in reicher Auswahl empfiehlt 48482

Th. Jennemann,

Kunststickerei und Zeichen-Atelier, D 2, 1.

Mache auf meine Saison-Ausstellung aufmerksam.

Saalbau.

Spezialitäten-Theater ersten Ranges.

Heute Mittwoch

und folgende Tage **Abends 8 Uhr:**

Vorstellung nur im grossen Saale.

Zum ersten Male:

Irene Szilasey

vorzügliche Soubrette.

Neu! Neu! Neu!

The Clives,

genannt: 49842

Die mysteriösen Teufel vom Wintergarten Berlin

Ferner

nur noch einige Tage!

Mlle. Marguerite,

The Atlessi's

etc. etc.

Während der Vorstellung Restauration

H. Nottbusch, Direktor.

Preise wie bekannt.

Gewerbe- & Industrie-Verein

Mannheim.

Freitag, 10. Dezember l. J., Abends 9 Uhr

findet im Vereinslokal (**Casino,** R 1, 1) eine 49916

Außerordentliche General-Versammlung

mit folgender **Tagesordnung** statt: 49818

Abänderung der Vereinssatzungen.

Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder hierzu freundlich ein.

Der Vorstand.

Mannheim, 22. Novbr. 1897.

Sachsen-Verein

Mannheim.

Samstag, den 27. Novbr., Abends punkt 8 Uhr im Saale „**Goldener Karpfen**“, (F 3, 13½).

Familien-Abend

bestehend in humorist. Vorträgen, Theater und Tanz. Karten für Mitglieder und Einzuführende sind jederzeit zu haben im Vereinslokale („Alter Bahnhof“, Kaiserring). 48807

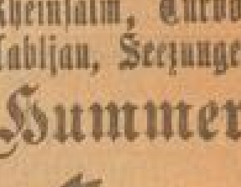
Der Vorstand.

Ungesalzener

Caviar

Rheinsalm, Turbot, Cabljau, Seezungen,

Hummer.



49838

Reh,

Waldhasen

Fasanen, Gänse, Enten, Hahnen etc.

Jac. Schick,

Großh. Hoflieferant.

C 2, 24, nächst dem Theater.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Mittwoch, 24. November 1897.
28. Vorstellung im Abonnement A.

Haschisch.

Oper in 1 Aufzuge. Dichtung von Axel Delmar. Musik von Oscar von Chelius.
In Scene gesetzt vom Intendanten. Dirigent: Herr Hofkapellmeister von Reznicek.

Omar, Bey von Tunis	Herr Marx.
Hama, eine der Frauen Omar's	Frau Sorger.
Paolo, italienischer Maler, vom Bey nach Tunis berufen	Herr Erl.
Abdul, Stummer des Serails	Herr Gobeck.
Stimme des Muëzzin	Herr Rüdiger.

Frauen. Sklavinnen. Die Stummen des Serails. Chor der Araber. Zeit: 17. Jahrhundert. Ort: Sommersitz Omars.

Hierauf:

Sylvia

oder

Die Nymphe der Diana.

Ballet in 3 Akten von Jules Barbier und Merante. Musik von Leo Delibes. In Scene gesetzt von der Balletmeisterin Fräul. Louise Dänike. Dirigent: Herr Orchesterdirektor Schuster.

Sylvia, Nymphe der Diana	* * *
Diana	Frl. Lissl.
Amor	Frl. Breisch.
Amyntas, ein Schäfer	Herr Köfert.
Orion, der schwarze Jäger	Herr Gobeck.
Ein Satyr	Herr Hildebrandt
Ein junger Hirt	Frl. Finke.
Aethiopische Sklavinnen Orion's	Frl. Bethge. Frl. Kromer.

* * * **Sylvia:** Frl. **Fernande Robertine** vom Opernhause in Frankfurt a. M.

Nymphen der Göttin Diana. Najaden. Waldnymphen. Satyre. Faune. Bachuspriester. Griechen und Griechinnen. Phrygische Tänzer. Herolde. Bachanten und Bachantinnen. Schäfer. Schäferinnen. Hirten. Volk. Kinder.

Vorkommende Tänze:

1. Akt: Danse des Najades, Entrée des chasseresses, Frl. Bethge und die Damen des Ballets. Valse lente: Frl. Fernande Robertine und die Damen des Ballets. 2. Akt: Pas des Esclaves: Frl. Bethge und Frl. Kromer. Scène Bachique: Frl. Fernande Robertine und Herr Gobeck. La Bachante: Frl. Fernande Robertine, Frl. Bethge, Frl. Kromer und Herr Gobeck. 3. Akt: Cortège de Bachus, Bachanal: Ganzes Personal. Pas de Esclaves: Frl. Fernande Robertine, Bethge, Kromer, Dischinger und Schmidtkonz. Pizzicati-Variation: Frl. Fernande Robertine. Stretta Galopp: Frl. Fernande Robertine und ganzes Personal.
Apotheose.

Kassenöffnung ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Nach der Oper findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Donnerstag, 25. Nov. 1897. 29. Vorstellung im Abonn. A.
Die versunkene Glocke.
Deutsches Märchendrama in 5 Akten von Gerhard Hauptmann.
Anfang 7 Uhr.

J. Beltermann

Schneider.
Mannheim, E 2, 17. Telephon 1232.
Für die Ballsaison:
Frack-, Smoking- u. Gehrockanzüge,
Exquisite Stoffe. 48566

Hof-Instrumentenmacher
P 6, 2 Heinrich Kessler P 6, 2
Specialität in Geigenbau.
Gegr. 1878. 44583

Prämiirt Karlsruhe 1877. Mannheim 1880.
Prämiirt Heppenheim 1891. Strassburg 1895.

empfiehlt sein bekanntes **Musik- und Instrumenten-Lager** zu Festgeschenken, geeignet, als ¼, ½, u. ¾ Violinen, Bogen, Kasten, Notenpulte, Zithern (von 12 Mark an), Zieh- u. Mundharmonika, Trommeln, Symphonium, Drehdosen, Schweizer Spielwerke und alle Sorten Kinder-Instrumente zu den billigsten Preisen.
Das Geschäft bitte nicht zu verwechseln.

Kunstgewerbliches Atelier
H 9, 33 Holwäger & Glück H 9, 33
Privatzeichenunterricht (auch cursweise)
Aquarell- und Holzbrandunterricht
Entwürfe für: Diplome, Plakate, Titel- und Widmungsblätter, Speise- und Tanzkarten, schmiedeeiserne Gegenstände, Vereinsfahnen, Stickereien, Heraldik, Künstlerpostkarten mit Ansichten etc.
Ferner für: **Vollständige Zimmereinrichtungen, sowie einzelner Möbel** nebst Detailzeichnungen, **geschmackvolle Zimmerdekorationen, Ausführungen in Holzbrand, Aufzeichnen für Holzbrandarbeiten und Stickereien.** 49305
— Gewissenhafteste Ausführung. —

Meine
Photographische Handlung
befindet sich **nicht mehr**
N 2, 7, Kunststraße
sondern nur
N 3, 7|8
neben der Nemnich'sche Buchhandlung.
Theod. von Eichstedt,
Meine 49719
Weihnachts-Ausstellung
befindet sich von Samstag an
N 4, 12. Kunststrasse.

Casino-Saal.

Freitag, den 26. November, Abends ½8 Uhr
CONCERT
des kgl. sächs. Kammersängers u. kgl. preuß. Hofopernf.
Paul Buiss
unter Mitwirkung des Pianisten **Fritz Masbach.**
Eintrittskarten à Mk. 3.—, Mk. 2.—, Mk. 1.— sind in der Musikalienhandlung von **Th. Sohler** zu haben. 49879

Mannheimer Liedertafel.

Samstag, den 27. November, Abends 7 Uhr
im grossen Saale des Saalbaues
CONCERT
unter gefl. Mitwirkung der Frau **Luise Geller-Wolter,** Concertsängerin aus Berlin, 49580
und des **hiesigen Grossh. Hoftheater-Orchesters.**

Conservatorium für Musik
in Mannheim.
Beginn des neuen Schuljahres am 14. September 1897.

Der Unterricht ist sowohl für **Dilletanten** als zur vollständigen Ausbildung von **Künstlern,** sowie **Lehrer** und **Lehrerinnen** bestimmt. Die **Opernschule** bildet stimmbegabte vollständig für die **Bühne** aus. Zugleich besteht eine Schule für **Anfänger** im **Klavier-, Violin-** und **Violoncellspiel.** 44627

Der Unterricht umfasst Chor-, Solo- und dramatischen Gesang, Klavier, Orgel, Violine, Violoncell und Contrabass, sowie alle Blasinstrumente und Harfe. Ensemblespiel für Klavier, Violine und Violoncell. Streichquartett und Orchesterspiel. Tonsatz und Instrumentationslehre nebst Partiturspiel. Geschichte der Musik, Declamationslehre, Mimik, italienische Sprache.

Die Schüler und Schülerinnen der **Vorschule** erhalten in der Anstalt Uebungs- oder Nachhilfestunden, in denen sie unter Aufsicht ihr Pensum vorbereiten können. Besonderes Honorar wird dafür nicht berechnet.

Ausführliche **Prospecte** des Conservatoriums sind kostenfrei durch die Direktion zu beziehen.

Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen werden täglich bei der **Direction** Lit. P 2, 6, entgegen genommen.

Die Direktion des Conservatoriums für Musik.
M. Pohl W. Bopp.

Institut Gabriel,
M 7, 23.
Anstalt für schwedische Heilgymnastik, Orthopädie, Massage und Turnen.
Vom 4. Oktober ab ist das Institut wieder während des ganzen Tages geöffnet.
Turnkurse für Herren, Knaben und Mädchen.
W. Gabriel,
Inhaber und Leiter der medicomechanischen Institute in Mannheim u. Bad Nauheim. 44807

Hochwichtig für Sänger.
Emulsine, wirksamstes Mittel zur Stimmenklärung, in Fl. à 1 Mark nur in der **Badenia-Drogerie, U 1, 6,** Breitestr. 46832

Wenn Sie gern
Schutz-Marke. schönste Wäsche auch ohne Rasenbleiche erzielen wollen, dann müssen Sie beim Einkauf ausdrücklich verlangen: 45451
Schrauth's Waschpulver
gemahlene Salmiak-Terpentinseife
„Schutzmarke Bergmannszeichen."
Garantirt unschädlich.
Unstreitig das Beste für Wäsche und Hausputz.
½ Pfund Packet 15 Pfg.
Ueberall zu haben.
Schutz-Marke. Schutz-Marke.

Cognac
Georg Scherer & Co. Langen.
Aerztlich empfohlen.
In allen Preislagen.
Flasche Mk. 1.90 bis Mk. 5.—.
Cognac zuckerfrei Fl. Mk. 3.—.
Weindestillat.
Bevorzugte Marke für Reconvalescenten und **Zuckerkranke.** Laut amtl. Analys. frz. Cognac gleich.
Alleinige Verkaufsstellen:
Ph. Gund, Hoflieferant, D 2, 9; 29616
Johann Schreiber und dessen Verkaufsstellen: Breitestrasse T 1, 6, Baumschulgärten L 12, 7a — Jungbuschstrasse H 8, 39 und G 4, 10 — Neckarstadttheil ZA 1, 1 — Schwetzingerstrasse 18b.

Schützen-Gesellschaft.

Donnerstag, 25. November
Gesellschaftsabend
bei Hrn. Weibel „Zum Falstaff."
Um recht zahlreiches Erscheinen bittet 49766
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein
MANNHEIM.
Samstag, den 4. Dezember, Abends 8 Uhr
im großen Saale des Saalbaues
Abend-Unterhaltung
mit Tanz.
Näheres durch Rundschreiben. 49642
Der Vorstand.

Transport-Versicherung.
Alte Gesellschaft 1. Ranges sucht für Mannheim eine tüchtige
Vertretung.
Gefl. Offerten unter „Transport Versicherung" an **Rudolf Mosse, Frankfurt a./Main** erbeten. 49518

Herren-Hemden
nach Maaß
mit anerkannt bestem Sitz
liefern aus besten elsässer Baumwollstoffen mit:
Glatten, Cordel- oder Falten-Einsätzen
à Stück von 4.00 Mk. an,
mit
handgestickten Einsätzen
von 5.50 Mark an.

Großes Lager fertiger Oberhemden:
mit glattem Einsatz u. dopp. Seitentheil zu 4.35 Mk.
„ Falten- „ . . . . . . „ 5.25 „
„ Pique-Falten-Einsatz . . . „ 5.35 „
„ gesticktem „ . . . . . „ 5.50 „
Nachthemden mit und ohne Kragen und mit bunter Borde in allen Weiten vorräthig.
Neuheiten in: **Kragen, Manschetten, Serviteurs, Cravatten** ꝛc. 49477
Unterzeuge in allen Größen.
Weidner & Weiss,
P 1, 12.

Das Edelste
aller edlen Parfums ist das in der Fabrik von 47664
Ad. Arras, O 2, 22
auf die **höchste** Concentration gebrachte
Riviera-Veilchen
anhaltend und natürlich duftend, verbindet es **unübertroffene Feinheit.**

Margarethe Kraemer
Q 1, 1. Robes. Q 1, 1.

Gasglühlichtbrenner
D. R. Patent No. 87980
vermindert das häufige Zertrümmern der Strümpfe durch leichte Erschütterungen.
Preis **Mk. 5** incl. **Strumpf, Cylinder** und **Aufsetzen**
Der **Gasglühlichtbrenner** hat sich, wie ich durch Anerkennungsschreiben nachweisen kann, selbst in Eisenbahnweichen bewährt. **Ersatzglühkörper,** auch für Brenner **anderer Systeme** passend, **Mk. 1.20.** 45294
Alleinverkauf
für Mannheim, Ludwigshafen und Umgebung:
Wilhelm Müller,
Mannheim, Lindenhof, Eichelsheimerstrasse 30.
Zahlreiche prima Referenzen stehen zu Diensten.

B 4, 14. Kalte Gasse. B 4, 14.
Oefen und Herde
49343
in bekannter Güte, unter Garantie.
Gg. Lutz Sohn.

Schöner **Teint,** keine Sommersprossen, weiße Hände, keine Hautunreinheiten, keine Sprödigkeit der Haut bei jung u. alt beim Gebrauch von Franz Kuhns **Kronen-Crême Mk.** 1.10 und 2.20 M. und **Crême-Seife** (50 u. 80 Pf.) Nur echt mit der Schutzmarke **Franz Kuhn,** Kronenparf., **Nürnberg.** In Mannheim bei **Otto Hess, E 1, 16,** Engros-Lager, ferner in allen bekannten Drogen-, Parfümerie- u. Friseurgesch. 47348

Wasche mit

Luhn's Wasch-Extract,
Gibt schönste Wäsche!
Ueberzeugen Sie sich davon.
½ Pfund-Schachtel à 15 Pf. zu haben in **Mannheim** bei: A. Brilmayer, Ad. Burger, Hugo Beier, Georg Dietz, M. Futzer, Jos. Heß, C. Jäger, Gebr. Koch, Joh. Lichtenthäler, Wilh. Müller, Carl Schneider, Adrian Schmitt, A. Scherer, Heinr. Thomas, Carl Weber, J. Wallher, J. Ziegler jr.
Engros-Vertrieb durch Bachmann & Buri in Mannheim. 44019

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46, versendet gegen Nachnahme garant. neue **Bettfedern** d. Pfd. 55 Pf., **chinesische Halbdaunen** d. Pfd. M. 1.25, **bessere Halbdaunen** d. Pfd. M. 1.75, **vorzügliche Daunen** d. Pfd. M. 2.85. — **Von diesen Daunen genügen 3 bis 4 Pfund zum großen Oberbett.** Verpackung frei. Preisl. u. Proben gratis. Viele Anerkennungsschr.
35115

Mosel,
93er Zeltinger
à 75 Pfg. pr. Flasche.
Muskateller
à 70 Pfg. pr. Flasche ohne Glas empfiehlt unter Garantie für Reinheit 48694
G. Krausmann, U 2, 1.

Sämmtliche
Backartikel
als
Mehle hervorragend. Backart, **Mandeln, Haselnüsse, Rosinen, Orangeat, Citronat, Citronen, Chokolade, Backpulver, Eier, Gewürze, Rum,** offen
etc. etc. 49799
empfiehlt zu billigsten Preisen
Karl Kirchheimer,
G 3, 16.
Telephon 1214.

CACAO-VERO
entölter, leicht löslicher
Cacao.
in Pulver- u. Würfelform.
HARTWIG & VOGEL Dresden.
Zu haben in den meisten Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatess-, Drogen- u. Specialgeschäften
Vertreter **Karl Gengenbach,** Mannheim, U 6, 12. 28198

Gänse! Gänse!
Junge fette **Gänse,** 8—12 Pfd. schwer, versendet portofrei gegen Nachnahme per Pfd. **60 Pfg.**
G. Steininger in **Untergriesbach** bei Passau. 48425

Empfehle **prima Einlege-Kartoffeln, Magnum bonum Neunwochenkartoffeln,** sowie **Salatkartoffeln zu billigsten** Preisen. 47807
W. Rothweiler, J 4, 1. Telefon 239.

Ratten, Mäuse und andere Nagethiere vertilgt schnell und sicher **Freyberg's** (Delitzsch) **Delicia-Rattenkuchen.** Menschen, Hausthieren und Geflügel unschädlich. Man verlange ausdrücklich **Freyberg's „Delicia"-Rattenkuchen.** Dose 0,50, 1.—, u. 1.50 Mk. in der **Kronen-Apotheke, Mohren-Apotheke, Waldhorn-Drogerie, Mannheim.** 47866

Hühneraugen werden ohne Gefahr u. ohne Schmerzen gänzlich beseitigt. 47949
Näheres **Q 7, 9,** 3. Stock.

Ein Wittwer
ohne Kinder, anfangs der 50er, mit vollständ. Haushalt, auch etwas Geld, möchte sich mit einer älteren Person verheirathen.
Offerten unter Nr. 49705 an die Exped. d. Bl. 49705

Wohne jetzt 49750
C 4, 1, 2 Treppen,
Fanny Jacoby,
Ausstattungsgesch. u. Kunstnäherei.

Für Vereine
eine schöne Theaterbühne zu verleihen oder zu verkauf.
Näheres Gambrinushalle U 1 No. 2. 49762

Einige eingetauschte neue
Pianinos
billig abzugeben bei A. Hasbenteufel, D 2, 1, „Café Imperial". 49...

Patent-
und Musterschutz-Gesuche, Constructionen nach Angabe. Zeichnungen u. Beschreibungen werden bestens ausgeführt von 44205
Anselm Lutz, U 3, 20.

Unterricht

Student erth. Nachhilfeunterricht Näh. im Verlag. 49640

Zither-
sow. Streichzither-Unterricht erth. gründlich H. Leister Zitherlehrer, T 1, 11a part. 49... Zithern in allen Preislagen.

Vermischtes

Tüchtiger Kaufmann übernimmt in seinen freien Abendstunden das Anlegen und Beitragen von Büchern, Schreiben von Rechnungen etc. bei mäßigem Honorar. Offert. unter Nr. 46981 an die Exped. ds. Bl.

Ein geb. Mann mit hübscher Handschrift sucht in seiner freien Zeit Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten.
Off. unt. No. 49517 a. d. Exp.

Welcher Techniker würde in seiner freien Zeit das Anfertigen von Modell-Zeichnungen übernehmen. Gefl. Offerten mit Angabe der Ansprüche unter No. 49788 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Selbst. junger Mann ist gezwungen, sein 3 Monate altes Kind (Knabe) in gute, sorgfält. Pflege zu geben. Nur gemüthl. und pietätvolle Leute aus Bürgerkreisen mögen gleiches Offert bis längstens 2. Dez. cr. unter Chiff. A. Z. Nr. 49797 an die Exped. d. Bl. richten. 49797

Eine junge Frau
sucht ein Kind zu stillen, sofort oder später, auch Tags über. Näh. in d. Exp. d. Bl. 49602

Parquetböden werden gewichst und abgehobelt. 48587
Rampmaier, T 5, 15, 4. St.

Steppdecken werden abgesteppt. 49829
F 5, 10, Hinterhs., 2. St.

Verloren

Von L 10 bis C 2 ging eine Perlenagraffe mit zwei Flügeln verloren. Abzugeben in der Exped. d. Bl. 49780

Ein neuer Klampen von einer Britschenrolle, von B bis an die Rheinbrücke, J. P. gez., verloren. Abzug. geg. Belohn. B 3, 7. 49...

Gefunden

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.
Aufgefunden wurden im Bereich des hiesigen Hauptbahnhofs 49617
40 Mark.

(392.) Gefunden und bei Großh. Bezirksamt deponirt: ein Handkorb.

Ankauf

Gasmotor
zu kaufen gesucht, gut erhalten, 6—10pferd. Schriftl. Off. unter Nr. 49701 an die Expedition d. Blattes. 49701

Alte Bücher einzeln wie in Biblioth. kauft zu höchsten Preisen 27654
A. Bender's Antiqu. O 4, 17.

Hundefutter gesucht!
Gontardstr. 35, 3. St. links. 49...

Verkauf

Hausverkauf.
Neues Haus, vortheilhaftes Objekt, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Offerten unt. No. 49612 an die Expedition ds. Bl. 49512

Milchgeschäft.
Ein in günstiger Geschäftslage befindliches feines Milchgeschäft ist Umstände halber sofort preiswerth zu verkaufen. 49704
Offerten unter Nr. 48204 an die Exped. d. Bl.

Wohnhaus,
4stöckig mit Stallung für 12 Pferde, Scheuer, Heuspeicher, nebst großem Hofraum billig zu verk. Näh. im Verlag. 49834

Friseur-Geschäft,
bester Lage Mannheims ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 49479
Offerten unter No. 49479 an die Expedition ds. Bl.

Zu verkaufen:

Ein gebr. Herrschafts-Landauer 2 Coupe, eines sehr leicht, ein Viktoria. 49621
Anfertigung von Luxus- und Geschäftswagen, sowie Reparaturen nimmt stets entgegen
B. Roth, Wagenbauer
R 1, 14 Mannheim R 1, 14.

Ein Pianino zu kaufen gesucht.
Off. mit Preisangabe unter No. 49765 a. d. Exp. ds. Bl.

Schöne neue
Kücheneinrichtungen,
Garderobe- und Weißzeugschränke etc. zu verkaufen.
49492 L 4, 5.

2 Bettladen m. Rost u. Wollmatratze, 1 gebr. Bettlade m. Rost, 1 Roßhaarmatratze, 1 Vertikow, versch. schöne Spiegel bill. zu verk. Näh. O 6, 2, part., rechts. 49...

Ein gut erhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen. H 6, 22. 49483

Ein guterhaltenes Damen-Rad billig zu verkaufen. 49461 J 2, 2. part.

Eine guterh. Nähmaschine mit Hand- und Fußbetrieb billig zu verkaufen. E 3, 5, 4. St. 49611

Gasmotor 1pferd., bill. abzug. Langstr. 58. 49698

Zu verkaufen, gut erhaltenes Bauholz, sowie Ziegel, Steine, Thüren und Fenster.
49826 F 5, 17/18, 2. Stock.

Eine gut erhaltene
Strickmaschine
zu verkaufen. 49618
Näheres in der Expedition ds. Blattes.

Umstände halber einen leichten Halbracer, Modell 97, fast neu billigst abzugeben.
Näheres C 2, 2. 49656

Stellen finden

5000 Mark und mehr kann Jedermann durch Uebernahme unserer Agentur (ohne Branchekenntnisse) jährlich verdienen. Adressiren Sie an A. B. 117, Berlin W. 30. 49...

M. 3000.— p. a. u. m. kann Jeder b. d. Verk. v. Cigar. a. Restaur. etc. f. e. l. Hamburg. F. verdienen. Bew. u. K. 7828 a. H. Eisler, Hamburg. 49760

Per sofort!
Eine geeignete Persönlichkeit zur Leitung einer Filiale der Garn-, Kurz- u. Wollwaarenbranche für Neckarvorstadt sofort gesucht. Etwas Kaution erwünscht. Off. mit Angabe seitheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüchen unter M 62956 b an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim. 49753

Ein tüchtiger, zuverlässiger
Buchhalter,
welcher alle vorkommend. Bureauarbeiten, besonders die Lohn- und Krankenkassenverrechnungen selbständig besorgt, die doppelte und amerikan. Buchhaltung gründlich versteht, findet dauernde Stellung.
Schriftl. Offerten an die Exp. d. Blattes. 49619

Als Hilfsschreiber
schulentlassener Junge gesucht.
49774 v. F., C 3, 3, pt.

Auf Versicherungsbureau
Fräulein mit schön. Handschr. sof. od. spät. gesucht. Bewerb. mit Branche- u. Stenographiekenntniß erh. d. Vorzug. Anerb. m. Gehaltsanspr. und Empfehl. unt. Z. Nr. 49779 an die Exped. d. Bl. erbeten. 49779

Nebenverdienst.
Damen, welche gegen hohen Rabatt den Verkauf von in Paqueten abgewogenem Thee der Firma E. Brandsma, Amsterdam, zu übernehmen geneigt sind, werden gebeten, sich an die Filiale für Deutschland: E. Brandsma Köln a. Rh. wenden zu wollen. 48851

Tüchtige
Einlegerin
gesucht. 49945
Dr. Haas'sche Druckerei.

Tüchtige Weißnäherinnen finden Arbeit bei 49800
D. Bauer,
Ausstattungsgeschäft, R 2 15.

Für unser Leinen- Wäsche- u. Aussteuergeschäft
1 tüchtige Verkäuferin
per 1. Januar oder früher gesucht. 49476
Weldner & Weiss,
F 1, 12.

J. Gross Nachf.

F 2, 6 (Inh. F. J. Stetter) am Markt
empfiehlt für
Weihnachten
Tuch und Bukskin aller Art,
Schwarze Seidenstoffe,
Schwarze wollene Damen-Kleiderstoffe,
Farbige wollene Damen-Kleiderstoffe,
Ballstoffe. 49508

Weisswaaren
in Leinen & Baumwolle,
Tafeltücher & Servietten,
Handtücher & Taschentücher,
Tisch- & Bettdecken,
Reise-Decken & Plaids,
Teppiche & Vorhänge,
Balltücher,
Seidene Cachenez & Foulards.

Alle Waaren in guten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Ein Zimmermädchen, das nähen und bügeln kann, wird gesucht. T 1, 611. 49658

Ein Mädchen
sofort gesucht für Hausarbeit.
49776 D 3, 4. part.

Ein ordentl. Mädchen
zu einem Kinde tagsüber per 1. Dezember gesucht. 49832
C 1, 7, 2. Stock rechts.

Ein braves fleiß. Mädchen, welches Hausarbeiten verrichten und etwas kochen kann, sofort gesucht. 49408
Näh. M 1, 10, nur 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen für häusl. Arbeit sof. ges. 49644
H 4, 26, part.

Ein anständ. Mädchen oder Frau tagsüber oder einige Stunden für häusliche Arbeit gesucht.
49664 L 12, 2, 3 Stock.

Mehrere jüngere ordl. Mädchen gesucht für leichte Posamentierarbeit. Wilh. Greiner, Q 3, 19. 49...

Junges Mädchen für häusliche Arbeiten tagsüber gesucht.
49909 R 3, 16, parterre.

Junges Mädchen f. Aushilfe sof. ges. L 14, 2. 49525

Stellen suchen

Verh. Kaufmann, tüchtiger Buchhalter, sucht per sofort od. später feste Stellung ev. auch Aushilfsbeschäftigung jeder Art bei mäßigen Ansprüchen.
Gefl. Offerten unter Nr. 48971 an die Exped. ds. Bl.

Lademeister,
lange Jahre in ersten Kohlen-, Speditions- u. Lagerbetrieben in gleicher Eigenschaft thätig gewesen, sucht, gestützt auf Ia. Referenzen, anderweitig Stellung. 49830
Angebote sind erbeten unter O. R. 112 an die Exped. d. Bl.

Als Packer, Hausmeister oder Aehnliches f. 1 tücht. Mann Stellung. 49787
Auskunft bei Ph. Wagner, Seckenheimerstraße 35.

Zwei junge Mädchen (Norddt.) suchen Stellung als Köchin z. 1. Dez. Gefl. Off. mit Geh.-Angabe zu richten unt. Nr 49749 a. d. Exp. d. Bl. 49749

Ein Mädchen, das gut bürgl. kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. T 5, 5. 49833

Kinderlose Wittwe sucht 49...
Monatsstelle
F 4, 9 part., Wirthschaft.

Miethgesuche

Ein großes Magazin mit Bureau zu miethen ges. 49639
Adolf Traub, D 5, 13.

Für 1. April k. Js.
ein geräumiger Laden mit Wohnung
in guter Lage zu miethen gesucht.
Angebote unter No. 49516 an die Expedition dss. Blattes.

1 niedr. Beamtenfamilie (1 Kind) sucht zum 1. Februar nordwestl. 2—3 Zim. mit Zubehör. Offert. u. No. 49544 a. d. Exp. niederl.

Bureau mit kleinem Fabrikraum zu miethen gesucht.
Offerten unter L. M. Nr. 49791 an die Expedition dss. Bl.

Magazine

D 7, 20 großes Magazin zu verm. 49587

Schöne helle Werkstätte od. Lagerraum zu verm. 49884
Näheres T 4, 30. 2. St.

Zu vermiethen
auf April n. J., event. auch früher, schönes, helles Magazin, 3 Stockwerke von je 200 qm. Bodenfläche und 3 Bureauräumen. Nähere Auskunft auf schriftliche Anfragen unter T. No. 49638 a. d. Exp. ds. Bl.

Fabrikräume
auch als
Magazin
geeignet, mit 12pferdigem Gasmotor, großem gedecktem Hofraum und sehr großen Keller, eventl. mit Bureau, in günstigster Geschäftslage der Stadt per sofort zu verm.
Gefl. Offerten unt. No. 49302 an die Exped. ds. Bl.

Läden

F 5, 22 schöner Eckladen mit oder ohne Wohnung zu vermieth.; die Räumlichkeiten eignen sich auch sehr gut für Bureau, da dieselben in der Nähe des Fruchtmarktes liegen. 49184
Näheres G 7, 33, 2. Stock.

Ein Laden mit Wohnung, zu jedem Geschäft geeignet, zu verm. Näh. K 3, 4, 2. St. 49351

Bureaux

P 7, 15 2 Zim. als Bureau zu verm. 42087

Zu vermiethen

B 5, 3 Seitenbau, 1 Zim. u. Küche an 1 oder 2 Personen zu verm. 48094
B 6, 7 2 Zimmer u. Küche, sowie 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 44180
E 8, 8 4. St., 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 49465
Wohnung zu vermiethen.
F 8, 17 2. Stock, rechts, 4 Zim., Küche, Keller, Waschkam. per sofort z. v. 49...
Näh. F 8, 18a, 3. St. links.
G 6, 10 4. St., kl. Wohn. zu verm. 49143
G 7, 14 3 kleinere Wohnungen zu verm.
Näheres 2. Stock. 49629
G 7, 12 2. Stock, abgeschl. Wohnung, 7 Zim. mit Zubehör an ruhige Leute preiswürdig zu verm.
Näheres im Hause selbst oder O 7, 15, Bureau im Hof. 49793
G 7, 29 2. St., 7 Zimmer u. Zubehör z. 1. April zu verm. 49066
H 7, 13 2 Zim., Küche (Abschl.) z. v. Näh. 2. St. r. 49...
J 8, 6 Neubau, 2 Zim. u. 1 Küche mit Glasabschl. z. v. Näh. T 2, 8, 2. St. 49417
J 9, 27 2 Zimm. u. Küche zu verm. 49239
Näheres F 5, 13, 2. St.
L 2, 4 4 Zimmer u. Küche zu verm. 48531

L 7, 6, Bismarckstr.
4. Stock, 6 Zimmer auf sofort zu vermiethen. 49714
Näheres parterre.
L 15, 9 Neubau, Bismarckstraße, eleg. 4. Stock, 6 Zim., Zub. sofort z. v. 49...
Näh. 2. Stock oder R 8, 16.
N 4, 16 2 Parterre-Zimmer auch für Bureau geeignet, zu verm. 49346
O 7, 15 4. St., 2 Zimmer u. Küche per sofort zu vermiethen. 49633
Näheres O 7, 20 II.
P 6, 20 3. Stock, ganz od. getheilt 1) Balcon-Eckwohnung, 7 Zim.; 2) in der Heidelbergerstr., 4 Zimmer mit 5 Galleriezim. als Wohn. oder Bureau mit entspr. Instandsetzg per sofort oder später zu verm. Näh. ebenda 1 Stiege od. Bureau. E 2, 3, Telephon 51. 38529
Q 5, 4 2. St., 2 schöne Zim. und Küche sofort zu vermiethen. 49635
R 4, 13 Neubau, 3—4 Zim. u. Küche z. v. 49...
T 4, 30 2. St., 1 Zim. u. Küche z. v. 49515
Große Wallstadtstraße 5, Part.-Wohnung, 2 Zimmer und Küche an ruh. Leute z. v. 49681
2 unmöbl. schöne Zimmer mit Verbindungsthür in der Kunststraße, billig zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 49552
Schwetzingerstr. 48, 3 Zim., Küche und Zubehör per 1. Jan. zu vermiethen. 49793
Seckenheimerstraße Nr. 58 Hinterh., 5. Stck., 2 schöne Zimmer, Küche per 15. Dez. zu verm. Näh. Hinterh. part. 49805

Möbl. Zimmer

B 2, 4 1 Treppe, ein möbl. Zim. zu verm. 49020
B 5, 3 möbl. Zim. an anst. Dame zu v. 48971
B 5, 9 3. St., gr. gut möbl. Zim. zu v. 47696
C 4, 1 2 Tr., 1 g. möbl. Z. an sol. Herrn z. v. 49794
C 4, 4 part., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. p. 1. Dez. z. v. Näheres 2. Stock. 49348

C 4. 17. 2 Tr.
ein schön möblirtes
Wohn- u. Schlafzimmer
zu vermiethen. 49617

D 2, 14 3 Tr. links, großes gut möbl. Zimmer, sep. Eingang, zu verm. 49237
D 4, 6 2 sch. möbl. Zimmer am Fruchtmarkt, per sofort zu vermiethen. 45799
D 4, 17 1 möbl. Zim. auf die Str. z. v. 48919
D 5, 6 2 Stiegen, ein schön möbl. Zimmer per 1. Dezember zu verm. 49887
D 5, 6 ein schön möbl. Zim. sof. zu verm. 49554
D 8, 6 3 Tr., gut möbl. Zim. m. od. ohne Pension zu vermiethen. 49220
E 3, 5 2. St. möbl. Zim. zu verm. 49050
E 4, 11 1 schön möbl. Part.-Zim. sof. billig zu vermiethen. 49578
F 2, 9 3 Trepp., 2 fein möbl. Zim. (Schlaf- und Wohnzimmer) mit Pianino zu vermiethen. 49404
F 4, 5 2. Stock, 1 sch. möbl. Zim. auf die Straße sofort zu verm. 49561

F 6, 6 3. St. rechts, Neub., schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 49880
F 6, 6 & 7, 2. St., 1 sch. m. Zim. a. d. Str. zu v. 48557
F 7, 13 1 möbl. Z. m. sep. Eing. z. v. Näh. Lad. 49...
F 7, 24 Louisenring, part., schön möbl. Zim. sofort zu verm. 48995
G 2, 5 4. St., möbl. Zim. f. 15 Mk. zu v. 48878
G 3, 15 part., 1 schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu v. Auf Wunsch mit 2 Betten. 49314
G 7, 33 ein schön möbl. Part.-Zim. event. mit Pension zu verm. 48904
H 4, 30 4. St., ein helles, frdl. möbl. Zim. sofort zu verm. 49783
H 6, 3/4 2 Tr., gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren sof. zu verm. 49785
H 7, 8 3. Stiegen, rechts, 1 schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 48857
H 9, 31 2. St., 3 Zimmer mit Balkon und Zubehör sof. zu verm. 49319
K 2, 17 2. St., ein gut möbl. Z. sof. z. v. 49206
K 3, 28 ein gut möbl. Zim. per 1. Dezember zu vermiethen. 49263
L 2, 3 gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 od. 2 Herren zu verm. 49054
L 2, 4 2 möbl. Wohn- und Schlafz. z. v. 48807
L 12, 5 ein schön möbl. Zimmer zu verm. 3 Treppen. 49204
M 1, 10 2 Tr., gut möbl. Z. sof. zu v. 48442
M 4, 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 49067
M 4, 12 2. St., 1 fein möbl. Zim. zu v. 45157
N 3, 17 3. St., ein möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten sof. zu verm. 48543
N 4, 24 1 Tr. hoch, 1 fein möbl. Zim. mit Pens. sof. zu verm. 49565
N 6, 3 part., 1 möbl. Zim., ev. m. Schlafz., a. 1 od. 2 Herren p. 1. Dez. z. v. 49...
N 6, 3 part., 1 möbl. Zim. per sof. zu v. 49...
N 6, 6½ 1 möbl. Zim. mit 2 Pens. z. v. 49243
O 5, 1 1 Tr. rechts, 1 schön möbl. Zim., auf die Straße geh., zu verm. 48871
O 6, 1 1 gut möbl. Part.-Zim. zu v. 49710
P 1, 7a 2 Tr., fein möbl. Zim. nebst einem feinen Erkerzim. möbl. zu verm. 48699
P 2, 2 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 49715
P 4, 1 2 Tr., e. schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. zu verm. 49282
P 4, 12 3. St., 1 gut möbl. Zim. m. Pens. sof. zu vermiethen. 49240
P 5, 15/16 2. Stock lks., einfach möbl. Zimmer zu verm. 49482
P 6, 10 2. St., einf. möbl. Zim. z. v. 49031
P 6, 12 sch. möbl. Part.-Zim. mit sep. Eing. bill. zu vermiethen. 49355
P 6, 19 2. Tr., ein schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 49458
P 7, 19 III, Heidelbergerstr., 2 hübsch möblirte Zimmer bis 1. Dez. z. v. 49...
Q 3, 14 2 Tr., schön möbl. Zim. z. v. 49480
Q 4, 17 2. St., 1 gut möbl. Zimmer an einen soliden Herrn sof. zu v. 49563
Q 5, 23 3. St. 1 einfach möbl. Zimmer an einen sol. Arbeiter zu v. 49772
Q 7, 9 3. St., 1 gut möbl. Zim. mit Garten-Aussicht sofort zu verm. 48236
Q 7, 11, über 2 Tr., sch. möbl. Zim. a. d. Str. geh., z. v. 49775
Q 7, 13 Friedrichstr., 2 Tr., 1 schön möblirtes Zimmer zu verm. 49478
Q 7, 14a 1 möbl. Zim. zu v. Näh. part. 49...
Q 7, 14a 3 Tr., 1 fein möbl. eleg. Zim nach d. Str. zu gehend, sofort z. v. 45318
R 3, 15b 3 Tr., freundl. möbl. Zim. mit sep. Eingang sof. zu v. 48724
S 1, 11 2. St., schön möbl. Zim. zu v. 49422
S 1, 17 4. St., leer. Zim. a. anst. Fräul. sof. zu verm. Näh. 2. Stock. 48596
S 2, 2 2. St., 1 sch. möbl. Z. a. d. Str. geh. z. v. 49...
S 2, 8 3. Stock links, 1 sch. möbl. Zim. per sof. zu vermiethen. 48762
S 3, 1 4. St., schön möbl. Zim. zu v. 48797
S 3, 6 2. St., 2 schön möbl. Zim., jedes sep. Eing. m. Pens. zu verm. 48844
S 3, 6a 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 49182
S 3, 6a 3. Stock, 1 einfach möblirtes Zimmer sof. zu verm. 49...
S 3, 6b 2. St., möbl. Zim. sof. zu verm. 49341
S 3, 6b 2. St., gut möbl. Z. sof. zu verm. 49423
T 1, 14 gut möbl. Zim. zu verm. 48790
T 5, 1 4 St. rechts, möbl. Zim. auf die Str. gehend pr. sofort zu verm. 49170
T 6, 12 4. St., einfach möbl. Zim. z. v. 49249

T 6, 29 4. St., gut möbl. Zim. zu v. 48752
U 1, 6 2. St., 1 gut möbl. Zim. auf die Str. geh. bill. zu verm. 49178
U 2, 3 3. St., 1 möbl. Z. bis 1. Dez. zu v. 49018
U 5, 18 2. Stock, ein schön möbl. Zim. auf die Straße geh., zu verm. 49790
U 6, 8 ein hübsch möblirtes Part.-Zim. an bess. Herrn m. od. ohne Pension sof. oder später zu verm. 49047
Näh. daselbst parterre.
U 6, 27 möbl. Zimmer sof. od. später zu verm., mit od. ohne Pension. 49255
Näheres daselbst.

In der Nähe der Planken und Fruchtmarkt
in neuem Hause, 1 Treppe hoch, ein möbl. Zimmer mit bürg. Pension bei mäßigem Preise zu verm. 49171
Näheres im Verlag.

Ein hübsch möbl. Zimmer mit vollständiger guter Pension per sofort oder später zu verm.
Näheres Rheindammstr. 15, III. Etage rechts. 48858

Rheindammstr. 35a
1 Treppe, großes, fein möbl. Eck-Balkonzimmer, evtl. mit Schlafzimmer od. einzeln, an 1 od. 2 Herren sof. z. verm. Gesundeste Lage, schöne Aussicht. 49523

Gontardstraße 6, part., 1 gut möbl. Part.-Zim. mit sep. Eingang bis 1. Dezember oder später zu verm. 49484

Ein schön möbl. Zimmer sof. z. vm. Näh. D 4, 9/10, Hochschwender. 49439

Bahnhofsplatz 9, 2. Stock, 1 möbl. Zim. sof. zu v. 43639

Ein schön möbl. Zimmer am Bismarckplatz zu vermiethen. Näheres im Verlag. 48944

Kaiserring 32, 3 Tr., 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 48787

1—2 möbl. Zimmer, hübscher freier Lage in d. Nähe d. Hauptbahnhofs u. Park per sofort oder später zu verm 49158
Näh. O 8, 11, 2 Treppen.

Wallstadtstr. 15, 2. Stock, schön möbl. Zim sof. z. v. 48869

Balcon-Zimmer, fein möbl., 2. St., in allein bewohntem Hause, nahe Hauptbahnhof, ruh. gel. Lage, an bess. Herrn sof. zu verm. Näheres Exped. 49397

Bahnhofplatz 9, 2. St., ein möbl. Zimmer zu vermiethen. Näheres N 3, 2. 49098

Schwetzingerstr. 106, 2. St., einige gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu v. 49815

Ein schön möbl. Zimmer zu vermiethen 2. Querstr. Nr. 1 2. Stock links. 49199

Dammstr. Nr. 18, 4. St., hübsch möbl. Zim. sehr bill. z. v. 48663

2 schön möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) zu verm. 49482
Näh. O 5, 1, 1 Tr. rechts.

Schön möbl. Zim. zu verm. Näheres T 4. 30, 2 St. 49885

Kepplerstraße 28, 4. St. 1 möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 49858

Schlafstellen

B 6, 11 Schlafstelle zu vermiethen. 49149
F 5, 15 4. St., Schlafstelle zu verm. 48951
G 7, 3 2. Stock, gute Schlafstelle zu v. 47625
J 3, 22 3. St., bess. Schlafstelle zu v. 48956
N 3, 2 2. St., Schlafstelle zu verm. 49039
P 4, 12 4. St., links, heizb. Schlafstelle sofort zu vermiethen. 49494
Q 5, 22 part., 1 Schlafstelle zu verm. 48955
T 4, 20a Neubau, 4. St., gute Schlafstelle mit od. ohne Kost sof. z. v. 46112

Kost und Logis

G 7, 1 Kost und Logis für jungen Mann. Näheres parterre. 48754
L 2, 6 gut bürg. Mittags- u. Abendtisch. 49632
N 4, 24 1 Tr. hoch, einige Herren zu gutem bürgerl. Mittags- u. Abendtisch gesucht. 49792
Q 4, 1 2. Stock, guten Mittags- und Abendtisch zu 30 und 45 Pfg. 47928

Mittag- u. Abendtisch für bess. Hrn. Q 2, 13, 2. St. 48107

Ein anständiges Mädchen in Pension gesucht. 48399
Näheres B 5, 12, 4. Stock.

Kepplerstraße 30, III. r., gute Pension findet ein Herr billig in besserer Familie zum 1. Dezember. 48690

Einige Herren können Kost erhalten. T 5, 1, 3. St. 49...

Einige Herren finden guten **Mittagstisch.**
Näheres Exped. d. Bl. 48604

Gute Pension findet billig ein Herr in besserer Familie. Auskunft Rheinhäuserstr. 5, part. lks. 46888

An gutem bürgerlichen Mittags- und Abendtisch können noch einige Herren theilnehmen.
49241 P 4, 12, 3. St.

In besserer israel. Familie findet ein junger Mann gutes
Zimmer m. Pension.
49020 G 7, 17, 3. St.

MARCHIVUM

Meine
Künstliche Blumen- und Pflanzen-Ausstellung
befindet sich **D 1, 1,** neben Hofjuwelier Netter & Co.

49737

CARL HELD.

Wegen vorgerückter Saison werden in meinem Laden **C 3, 9** sämmtliche **Hüte und Putzartikel** weit unter Preis verkauft.

P 5, 13. **F 1, 9.** Chemische Waschanstalt **Färberei GRÜN** Mechanische Teppichklopferei **N 1, 3.** **E 7, 1.**

Modelle

der Damen- und Kinder-Confection, als:

Capes, Jaquettes, Abendmäntel, Blousen etc. etc.

bedeutend unter Preis

(theilweise für die Hälfte des früheren Preises).

L. Fischer-Riegel

Breitestrasse P I, 4. Mannheim. Breitestrasse P I, 4.

49824

Herren-Anzüge
Herren-Ueberzieher
Herren-Havelocks
in reichster Auswahl zu billigsten Preisen
auf bequemste
Abzahlung.

S. Lippmann & Cie.
Nachfolger,
Mannheim,
Marktplatz, H 1, 12½.
49566

Die angesammelten
Reste
in Cheviot, Kammgarn, Buxkin, Waschstoffen etc.

geeignet für Herren-Anzüge (besonders Knaben-Anzüge), Ueberzieher werden, um damit zu räumen,

zu außerordentlich billigen Preisen

abgegeben.

49815

G. F. W. Schulze

O 2, 10. Tuch-engros-Lager u. Versandt. **Kunststraße.**

Seidenhandlung A. Kuhn, D 3, 1

empfiehlt als besonders **billig** eine Partie

Seidenstoffe, schwarz und farbig, für Kleider und Blousen
Sammete und Plüsche,
Seidenbänder } aller Art, größte Auswahl darin.
Sammetbänder }

Soeben von der Fabrik eingetroffen **größere** Partien 49506

Seidenstoff-Reste, Uni u. Façonné } zu Weihnachts-
Seidenband-Reste, „ „ „ } arbeiten passend.

Mein diesjähriger
Räumungs-Ausverkauf
in Schmucksachen, Lederwaaren, Fächer, Kunstguss, Luxus- und Gebrauchsartikeln

dauert **vom 18. bis 28. November.**

Die Preise sämmtlicher Waaren sind um 49188

10—25% herabgesetzt.

Nach Schluß des Ausverkaufs sind die gewöhnlichen Verkaufspreise wieder maßgebend.

S. H. Schloss jun., E 1, 16, Planken.

Allen, die gegen ihr Leiden ohne Erfolg die **Allopathie, Homoopathie** und das übrige Naturheilverfahren angewandt, rathe ich nach einem Versuch mit meiner weltberühmten

Dr.s v. Alimonda Kur

zu machen. Nicht zu verwechseln mit dem bisherigen Geschwätzen. Sicherer, **dauernder** Erfolg resp. Heilung nicht nur Kräftigung auf einige Zeit. Prima Referenzen von Geheilten am hiesigen Platze. **Prospecte gratis.**

Dir. Jüngling
49076 L 15, 12, Kaiserring.

Selbstgekelterte, reingehaltene
Weinheimer und Lützelsachsener Roth-Weine

liefert als **Specialität** in verschiedenen Jahrgängen von **Mk. 65** per 100 Liter aufwärts, ebenso **Weissweine** von **Mk. 45** an per 100 Liter. 45408

Rudolf Rücker. Weinheim a. d. Bergstr.

Herm. Klebusch
Hof-Photograph

O 4, 5. Strohmarkt. **O 4, 5.**

Atelier der Neuzeit eingerichtet.

Aufträge für Weihnachten erbitte baldmöglichst.

Kinder-Aufnahmen

können nur von **Morgens 10 Uhr** bis **3 Uhr Nachmittags** stattfinden. 49850

Das Atelier ist gut geheizt.

Max Wallach, D 3, 6
Inhaber: 45979
Hartog & Gerson
Bielefelder
u. Handmacher Leinen
in allen Breiten.
Weiße und farbige
Handtücher u. Tischzeuge
Herren- u. Damenwäsche
Anfertigung
ganzer Aussteuern.
Telephon 1192.

Blutarmen und Bleichsüchtigen

empfehlen die Aerzte neuerdings auf das Wärmste das von den Höchster Farbwerken, Höchst a. M. aus **reiner frischer Kuhmilch** hergestellte Eiweisspräparat:

Nährpräparat allerersten Ranges!

Ausgezeichnet durch Billigkeit!

Nutrose — geruchlos und fast ohne Geschmack — leistet nach dem Urtheile der Herren Aerzte infolge seiner intensiven **Nährkraft** und leichten Verdaulichkeit besonders bei der **Ernährung schwächlicher Kinder, Wöchnerinnen, Brust- und Magenkranker, Nervösen, Reconvaleszenten etc.** ganz vorzügliche Dienste.

Gewichtszunahme, Besserung des Allgemeinbefindens, Hebung der Körperkräfte — das sind die Symptome, die beim Gebrauch von Nutrose rasch und regelmässig eintreten.

In Schachteln à 100 gr. — ausreichend für etwa 15 Mahlzeiten — durch alle Apotheken sowie Drogenhandlungen u. s. w. zu beziehen. 49916

Passendstes Weihnachts-Geschenk!
Kinder-Pulte
(Familien-Schulbänke.) 49472

Leicht verstellb. für das Alter von 6—18 Jahren. Befördert Entwickl. des jugendl. Körpers. — Verhüten Rückgrat-Verkrümmungen, hohe Schultern, Kurzsichtigkeit. Bilden Ordnungssinn.

Von ärztlichen Autoritäten empfohlen.
Hochelegant!
Fabrikat ersten Ranges.
Prospecte franco.

Carl Elsaesser, Schulbank-Fabrik,
Schönau bei Heidelberg.
Niederlage: Alexander Heberer, Mannheim.

Patente
besorgen und verwerthen
H. & W. Pataky
Berlin N.W., Luisenstr. 26.
10 Filialen. 49172
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.

Damen-Jaquets
Capes u. Umhänge
Regenmäntel
Kleiderstoffe und Baumwollzeuge
zu billigsten Preisen
auf bequemste
Abzahlung.

S. Lippmann & Cie.
Nachfolger,
Mannheim,
Marktplatz, H 1, 12½.
49565

MARCHIVUM